



Fotoquelle: iStockphoto.com

Wirtschaftsprofil Polen

Land • Leute • Geschäfte





Business Process Outsourcing
Rechtsberatung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung

Ihr zuverlässiger Berater auf dem polnischen Markt



110 Standorte in rund 50 Ländern weltweit.



Wir erbringen komplexe Beratungsdienstleistungen für Unternehmen in drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Polnisch.



Betreuung durch einen Kümmerer, der für alle Dienstleistungen zuständig ist.

INVESTIEREN IN POLEN

Wir unterstützen Unternehmen, insbesondere deutsche Unternehmen, die in Polen investieren wollen.

Haben Sie Fragen? Wir beantworten sie gerne.



Renata Kabas-Komorniczak
Tax Adviser (Polen)
Geschäftsführende Partnerin

ZUSCHÜSSE UND VERGÜNSTIGUNGEN

Wir bieten umfassende Beratung bei Zuschüssen und Vergünstigungen und unterstützen unsere Mandanten dabei, die Vorteile aus den Investitionen auf dem polnischen Markt zu maximieren.

DIGITALISIERUNG UND DATENSICHERHEIT

Wir sind Vorreiter im Bereich der Digitalisierung, Automatisierung und Optimierung von Prozessen. Dank ständig verbesserten Systemen sind Ihre Dokumente bei uns sicher. Unsere Spezialisten erbringen umfassende Beratungsleistungen bei der Einführung des E-Rechnungssystems.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ein bewährtes Lieferantennetz und Umweltschutz. Außerdem beraten wir im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung und ESG.

Lernen Sie uns besser kennen #weAreRoedl



www.roedl.pl

Ein Land voller Überraschungen

Polen? Ist das nicht das Land, über das deutsche Unternehmer schon „alles wissen“? Das angeblich alle schon einmal besucht haben oder jedenfalls beurteilen können? Ein Land, in dem es schwerfällt, sich noch einmal wirklich überraschen zu lassen?

Zugegeben: über 6.000 deutsche Unternehmen sind bereits in Polen aktiv – viele von ihnen schon lange und in erheblichem Umfang. Es stimmt also, dass die deutsch-polnischen Verbindungen eng sind. Polen ist heute der fünftwichtigste Handelspartner Deutschlands – und die Bedeutung des Landes für unsere Wirtschaft wächst kontinuierlich.

Und dennoch: Jedes Mal, wenn wir eine Delegation nach ein paar Tagen in Polen verabschieden, bestätigen uns die Teilnehmer, wie sehr das Land sie inspiriert hat. Wie freundlich, aber positiv getrieben die Leute gewesen seien. Wie unmittelbar sie die wirtschaftliche Dynamik spüren konnten. Wie gut ihre Gespräche verlaufen sind. Und dann, nach einer kurzen Weile, kommen viele wieder. Sie finden Vertriebspartner für ihre Produkte oder Lieferanten für komplexe Teile und Lösungen. Manche starten ihr eigenes Unternehmen. Und etliche verlieben sich in das Land östlich der Oder.

Was ist das Geheimnis von Polen? Wieso ist dieses Land wirtschaftlich erfolgreicher als alle anderen in Mittel- und Osteuropa? Wieso kommen gerade deutsche Unternehmer hier so gut zurecht?

Die Antwort ist nicht ganz einfach. Zum einen stimmt ganz sicher, dass Polen in den vergangenen Jahrzehnten viele richtige Entscheidungen getroffen hat, um als Investitionssstandort attraktiv zu sein. Wohl kein anderes Land profitierte stärker von der Mitgliedschaft in der EU und setzte die erhaltenen Finanzmittel so effektiv ein. Zum anderen gilt aber auch, dass Polen mit seinen fast 38 Millionen Einwohnern, der perfekten Lage in der Mitte Europas und Menschen, die gut ausgebildet sind und sich voll engagieren, viele natürliche Vorteile besitzt.

Und dann sind da noch die vielen Überraschungen, die manches deutsche Vorurteil widerlegen. Oder hätten Sie gedacht, dass die Polen im Durchschnitt viel europafreundlicher sind als die Deutschen? Dass Polen einerseits die europäische Nummer eins für Hühnerfleisch, Äpfel und Holzmöbel ist, andererseits aber eine Topadresse für Computerspiele und IT-Dienstleistung? Dass in den Hügeln im Westen und Süden des „Bierlandes“ Polen inzwischen auch erstklassige Weine hergestellt werden?

Bei der notwendigen Neuordnung der internationalen Lieferketten bringt sich der größte EU-Markt der Region entscheidend ins Spiel. Investitionsfreundliche Rahmenbedingungen und ein qualifiziertes Netz industrieller Zulieferer sind klassische Stärken Polens. Dieses Wirtschaftsprofil gibt Ihnen eine erste, praktische Übersicht des polnischen Marktes. Bei einem so vielseitigen Land müssen wir auch kurz über Geschichte, Sitten und Kultur sprechen. Denn selbst wenn die meisten polnischen Geschäftsleute sehr offen sind, empfiehlt es sich doch, die gegenseitigen Bezüge und Hintergründe zu kennen.

Egal, ob Sie Fragen zu Export oder Beschaffung, zu Investitionen, Personalsuche, Recht oder Buchhaltung in Polen haben: Die AHK steht Ihnen als erster Ansprechpartner und enger Vertrauter jederzeit zur Seite. Wir sind über 1.100 Mitgliedsunternehmen eine starke Gemeinschaft, die unterstützt, berät und inspiriert. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Nutzen beim Lesen!

Dr. Lars Gutheil
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied AHK



Polen in Zahlen

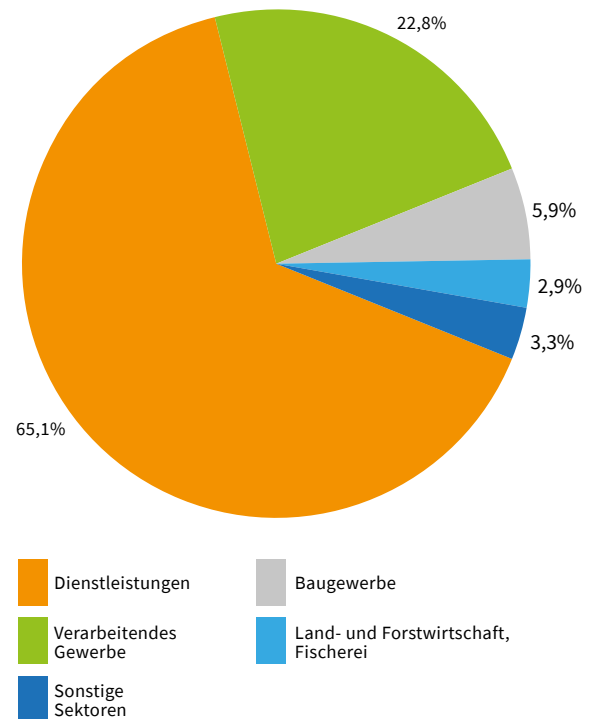
Polen ist das sechstgrößte Land der Europäischen Union und zugleich die sechstgrößte Wirtschaft. Über 50% des Landes werden landwirtschaftlich genutzt, etwa 30% Polens besteht aus Wäldern.

	Polen	Deutschland
Bevölkerung (in Mio.)	37,6	84,7
Bruttoinlandsprodukt (BIP, Mrd. EUR)	784	4122
BIP pro Kopf (EUR)	19.840	48.750
Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%)	22,8	22,3
Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	65,1	68,7
Arbeitslosenquote	5,1	5,7
Durchschnittseinkommen (EUR), Vollzeit, brutto	1855	4323
Anteil der Staatsschulden am BIP (%)	49,6	63,6
Inflation (%) *	2,6	2,2
Einkommensteuersatz (%)	12, 32	14 bis 45
Körperschaftsteuersatz (%)	19	15
Geschaffene direkte Arbeitsplätze in PL bzw. DE durch Investitionen aus dem Nachbarland	466.000	24. 250
Geschaffene Arbeitsplätze in PL bzw. DE durch Handel mit dem Nachbarland (Mio.)	1,216	0,44

* Inflation im Juni 2024

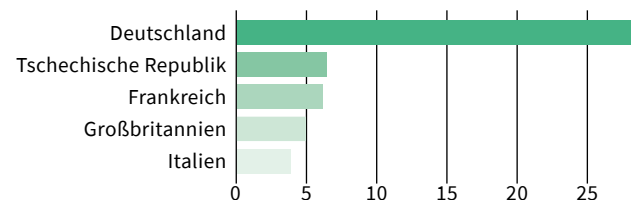
Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes Destatis, der Bundesbank und des Statistischen Hauptamtes Polens GUS

Wirtschaftsstruktur – Anteil an der Bruttowertschöpfung:



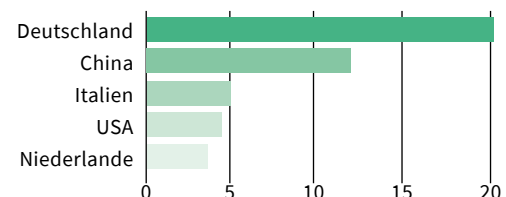
Quelle: Eurostat

Wohin exportiert Polen? (in %)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des Statistischen Hauptamtes Polens

Woher importiert Polen? (in %)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des Statistischen Hauptamtes Polens

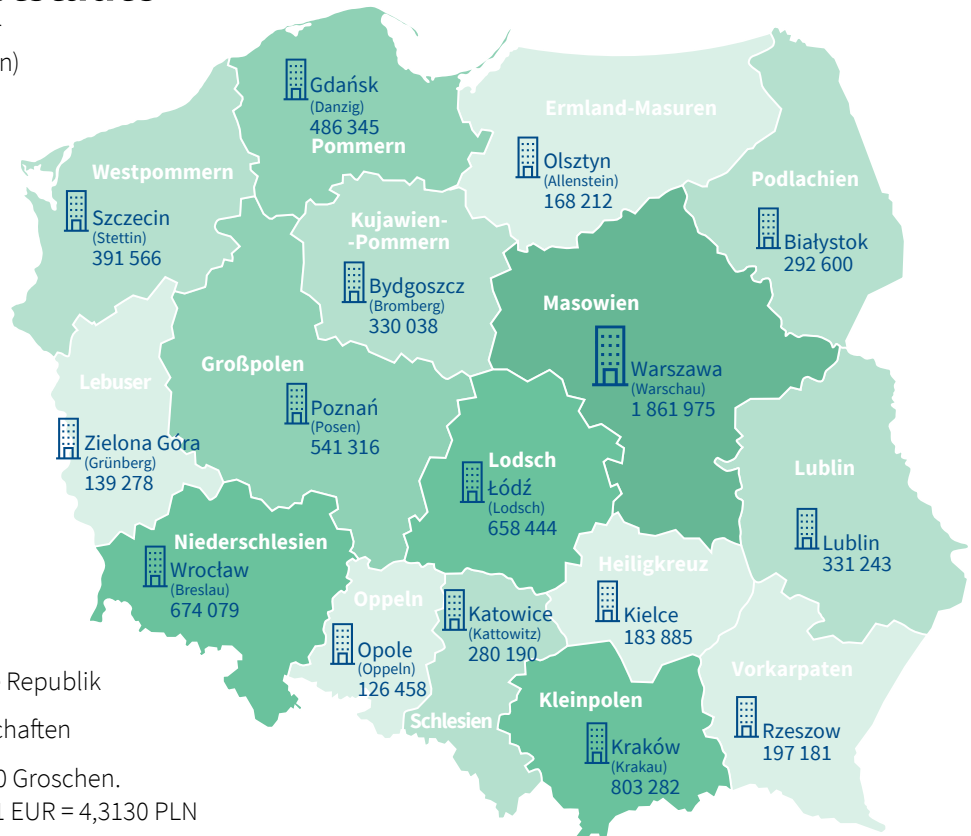
Die Woiwodschaften Polens



Einwohnerzahlen der Regionalhauptstädte

(je mehr Einwohner, desto dunkler die Einfärbung der Woiwodschaften)

Polen hat eine dreistufige Verwaltungsstruktur. An der Spitze der regionalen Selbstverwaltung stehen 16 Woiwodschaften, welche sich wiederum in Kreise (powiaty) und Gemeinden (gminy) aufteilen.



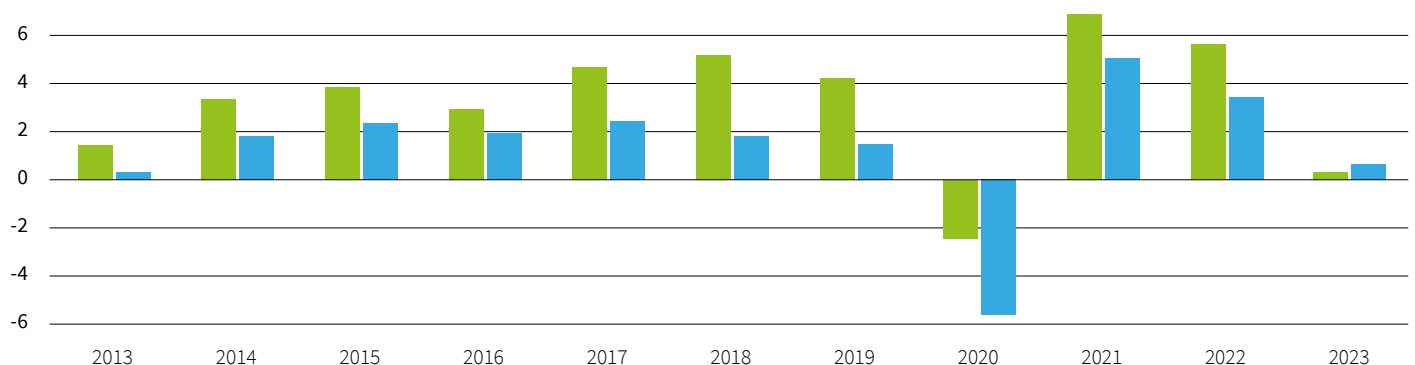
- Fläche: 312.679 km²
- Hauptstadt: Warschau
- Anzahl der Beschäftigten: 17,4 Mio.
- Politisches System: Parlamentarische Republik
- Verwaltungsgliederung: 16 Woiwodschaften
- Landeswährung: Zloty. Ein Zloty = 100 Groschen.
Kurs EUR/PLN (Stichtag 28.06.2024): 1 EUR = 4,3130 PLN

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Polen ist gemessen am BIP die sechstgrößte Volkswirtschaft in der Europäischen Union und die mit Abstand stärkste Volkswirtschaft unter den seit 2004 der EU beigetretenen Ländern. Das Bruttoinlandsprodukt ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Das Wachstum wird vor allem durch die

konkurrenzfähigen Lohnkosten, durch Investitionsprogramme und Steuererleichterungen in Sonderwirtschaftszonen vorangetrieben. Laut der Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission wird Polens BIP im Jahr 2024 um 2,8 Prozent wachsen - fast dreimal so schnell wie der EU-Durchschnitt.

Bruttoinlandsprodukt, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, Polen und EU-Durchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des Statistischen Hauptamtes Polens und EUROSTAT

■ Polen ■ EU-Durchschnitt



Zwischen Reformen und Freiheitskampf

Fotoquelle: Shutterstock.com

Polen hat eine der wechselvollsten Geschichten des europäischen Kontinents. Dennoch haben die Polen selbst in schwersten Zeiten stets Leidenschaft, Stolz und Reformwillen bewiesen. Heute blicken Sie auf über 1.000 Jahre polnischer Identität zurück.

Auch wenn die Historiker sich nicht ganz einig sind, stammt die Bezeichnung „Polen“ (polnisch: Polacy) wahrscheinlich vom indogermanischen Wort „pole“ ab, das so viel bedeutet wie „Feld“. Seit etwa dem 5. Jahrhundert siedelten sich westslawische Ackerbauern im Gebiet um Posen und Gnesen an – die so genannten „Polanen“. 963 erwähnte eine lateinische Chronik erstmalig den damaligen Herzog Mieszko – zu dessen Reich auch das Gebiet der Polanen gehörte – als „fähigen Herrscher“ Polens. 1025 krönte sich Herzog Bolesław I. selbst zum König von Polen. Damit war ein Reich geboren, das fast 800 Jahre lang bestehen und zu einer der größten Mächte Europas heranwachsen sollte.

Schon Mieszko hatte sich 966 taufen lassen und damit dem Christentum den Weg geebnet. Er verhinderte damit auch eine gewaltsame Christianisierung von außen. Die polnische Kirche entwickelte sich unabhängig von der Reichskirche und stand in direkter Verbindung zur Römischen Kurie. Der britische Historiker Norman Davies hat die offizielle Annahme des Christentums als „das bedeutendste Ereignis der polnischen Geschichte“ bezeichnet. Bis heute ist vor allem die katholische Konfession in Polen ausgesprochen verbreitet und einflussreich.

Hauptstadt des polnischen Reiches war traditionell Krakau, eine blühende Handelsmetropole an der Weichsel, Sitz eines Bistums und seit 1364 auch Standort der zweitältesten mitteleuropäischen Universität (nach Prag). Dank des Salzabbaus erlangte die Stadt großen Reichtum. Zeitweise war mehr als ein Drittel der Krakauer Einwohner deutschsprachig – in der wichtigsten Pfarrkirche, der Marienkirche, wurde im 15. Jahrhundert auf Deutsch gepredigt. Polen ging 1368 eine Personalunion mit dem jagiellonischen Großfürstentum Litauen ein und wuchs in der Folge zum territorial größten

Land Europas heran. Um 1618 umfasste es den größten Teil des heutigen Polen, das heutige Litauen, Lettland und Weißrussland sowie Teile Russlands, Estlands, Moldawiens, Rumäniens und der Ukraine. Ab 1569 existierten die beiden Länder als ein gemeinsamer Staat, in dem sich eine Adelsrepublik mit Wahlmonarchie herausbildete.

Da den Litauern der Weg nach Krakau zu weit war, legten beide Seiten bei Staatsgründung fest, dass die Reichstage in Warschau – auf halbem Wege – stattfinden sollten. Weil wenig später auch noch das Krakauer Schloss niederbrannte, verlegte König Sigismund III seinen Sitz kurzerhand komplett nach Warschau – Beginn eines tief sitzenden Zwists zwischen Krakauern und Warschauern, der bis heute anhält.

Im 18. Jahrhundert trieben strukturelle Missstände – Kriege mit Nachbarstaaten, Bürgerkriege und Aufstände der ukrainischen Kosaken – das einst blühende Land an den Rand des Ruins. Längst hatten Russland und Brandenburg-Preußen die Vormachtstellung in Mitteleuropa übernommen und unterdrückten jegliche Reformbemühungen Polens, indem sie das Land gemeinsam mit Österreich-Ungarn unter fadenscheinigen Argumenten 1772 entmachteten und große Teile ihren eigenen Staatsgebieten einverleibten. Nach dieser ersten Teilung existierte Polen-Litauen als geschwächter Staat weiter und bot den Nährboden für stärkere Reformbemühungen, die durch die französische Revolution von 1789 noch verstärkt wurden. Im Mai 1791 kam es in Polen zur Annahme einer für die damalige Zeit enorm progressiven Verfassung, die erstmals die Gewaltenteilung, die Volkssouveränität, das Mehrheitsprinzip sowie die Religionsfreiheit anerkannte. Polen schuf damit die älteste moderne Verfassung Europas und nach der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika von 1787 die zweitälteste der Welt.

Den Nachbarmächten, die den Zusammenbruch des aristokratischen Systems in Europa beobachteten, war dies zu gefährlich. Sie betrieben mit den weiteren Teilungen Polens 1793 und 1795 das Ende der Republik. Damit löschten sie das Land am Ende des 18. Jahrhunderts von der Landkarte – bis heute ein polnisches Trauma.

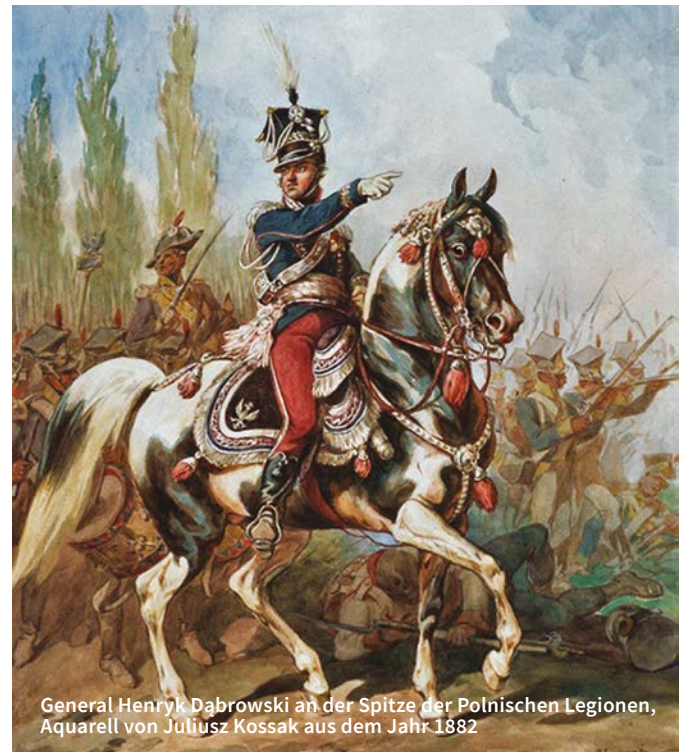
Es folgte ein Jahrhundert des nationalen Überlebenskampfes. „Jeszcze Polska nie zginęła kiedy my żyjemy – Noch ist Polen nicht verloren, solange wir leben“ – dieser Text der heutigen polnischen Nationalhymne entstand als Kampflied polnischer Legionen, die sich Napoleons Armee angeschlossen hatten, um in Russland für ein freies Polen zu kämpfen. Es hat den Refrain: „Marsch, marsch, Dabrowski, von Italien nach Polen.“ Dichter und Komponisten, allen voran die „drei Barden“ Adam Mickiewicz, Juliusz Słowacki und Zygmunt Krasiński, thematisierten den polnischen Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit.

Erst 1918 kam es nach Ende des Ersten Weltkriegs zur staatlichen „Wiedergeburt“ als Zweite Republik. Die beiden Diktatoren Hitler und Stalin vereinbarten im Zusatzprotokoll des Ende August 1939 geschlossenen deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes allerdings die erneute Aufteilung Polens. Auf den Polenfeldzug der Wehrmacht 1939, der den Beginn des Zweiten Weltkriegs markierte, sowie die sowjetische Invasion Ostpolens folgten Jahre der deutschen und der sowjetischen Besatzung und furchtbaren Verbrechen an der Bevölkerung. Polen stand bis 1945 im Mittelpunkt des Kriegeleids, etwa sechs Millionen polnische Bürger starben. Der Aufstand im jüdischen Ghetto Warschau vom April 1943 sowie der Warschauer Aufstand von August bis Oktober 1944, der über 200.000 Menschenleben kostete und mit der völligen Zerstörung der polnischen Hauptstadt endete, sind heute als Zeichen des Widerstands ein elementarer Teil des polnischen Selbstverständnisses.

Nach der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht wurde das nach Westen verschobene Polen unter massivem sowjetischem Einfluss als Volksrepublik neu konstituiert und existierte jahrzehntelang als Satellitenstaat im so genannten „Warschauer Pakt“. Erneut zeigten die Polen als erste ihren Willen zur Veränderung: Mehrere Streikbewegungen wurden zwar brutal niedergeschlagen. Preiserhöhungen für Fleisch waren dann aber 1980 der Anlass für erneute Streiks, die im August auf die Leninwerft in Danzig übergriffen. Das betriebliche Streikkomitee unter der Führung von Lech Wałęsa setzte die Gründung der unabhängigen Gewerkschaft „Solidarität“ (Solidarność) durch. Bereits ein Jahr später wurden die Anführer der Gewerkschaft allerdings ins Gefängnis geworfen, die Gewerkschaft schließlich verboten und ein

Kriegsrecht ausgerufen, in dem elementare Rechte außer Kraft gesetzt wurden. Dennoch gelang es der Opposition, am 4. Juni 1989 teilweise freie Wahlen durchzusetzen. Die Solidarność-Bewegung ging daraus als klarer Sieger hervor, Tadeusz Mazowiecki wurde am 24. August 1989 Regierungschef und ließ den Staatsnamen Rzeczpospolita Polska (Republik Polen) wieder einführen sowie dem Adler des polnischen Wappens per Verfassungsänderung wieder eine Krone beifügen. 1991 kam es zu den ersten freien Parlamentswahlen der dritten polnischen Republik.

Die Frühphase der Dritten Republik ist von der Politik der „gruba kreska“ („Schlusstrich“) geprägt. Es erfolgte keine Abrechnung mit der kommunistischen Vergangenheit – ein Umstand, der bis heute in den politischen Auseinandersetzungen nachhallt. 1997 wurde Polen Mitglied der NATO, 2004 Teil der Europäischen Union. Obwohl nach dem EU-Beitritt in nur drei Jahren rund zwei Millionen Polen in andere EU-Staaten auswanderten, schrieb das Land eine beispiellose wirtschaftliche Erfolgsgeschichte. Ähnlich wie Deutschland in den 1950er Jahren, hat Polen seit 1989 ein eigenes Wirtschaftswunder erlebt. Das BIP pro Einwohner erhöhte sich in diesem Zeitraum um sage und schreibe 150 Prozent. Das Land ist heute fest in den westlichen Bündnissen verankert und eng mit seinem westlichen Nachbarn Deutschland vernetzt.



General Henryk Dąbrowski an der Spitze der Polnischen Legionen, Aquarell von Juliusz Kossak aus dem Jahr 1882

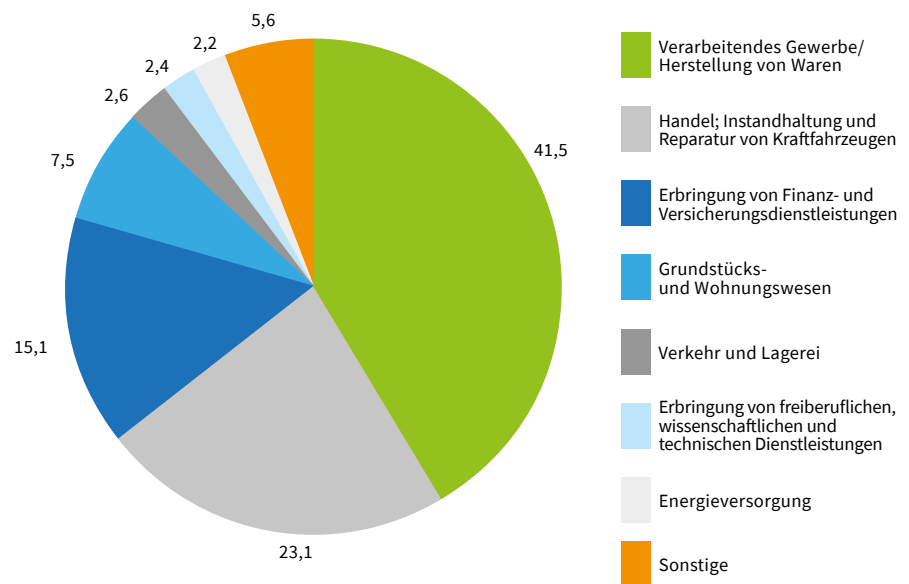
Fotoquelle: wikimedia.org

Wirtschaft im Überblick

Seit den 90er Jahren hat Polen eine umfassende gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation erlebt. Polnische Unternehmen wuchsen in beeindruckendem Tempo. Seit der Transformation im Jahr 1989 hat sich das Pro-Kopf-BIP in Polen mehr als verdreifacht. Auch nach dem EU-Beitritt 2004 kam es zu kräftigen Wachstumsschüben. Während der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise ab 2008 war Polen das einzige Land der EU, das keine Rezession erlebte.

Deutsche Unternehmen haben einen maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung. Über 6000 Unternehmen mit mindestens einem deutschen Eigentümer sind bereits auf dem polnischen Markt tätig und gehören zu den wichtigsten ausländischen Investoren. 19,5% aller ausländischen Direktinvestitionen in Polen wurden mit deutschem Kapital durchgeführt. Das deutsch-polnische Handelsvolumen betrug 2023 rund 169,5 Mrd. Euro. Polen gehört zu den fünf wichtigsten Handelspartnern Deutschlands hinsichtlich des Exports und liegt an vierter Stelle der Länder, aus denen Waren nach Deutschland importiert werden. Deutschland ist sowohl im Import wie auch im Export der mit Abstand wichtigste Handelspartner Polens. Die Handelsbilanz beider Länder ist je nach Berechnungsmethode mehr oder weniger ausgeglichen.

Zielbranchen deutscher Investitionen in %



Quelle: Eurostat

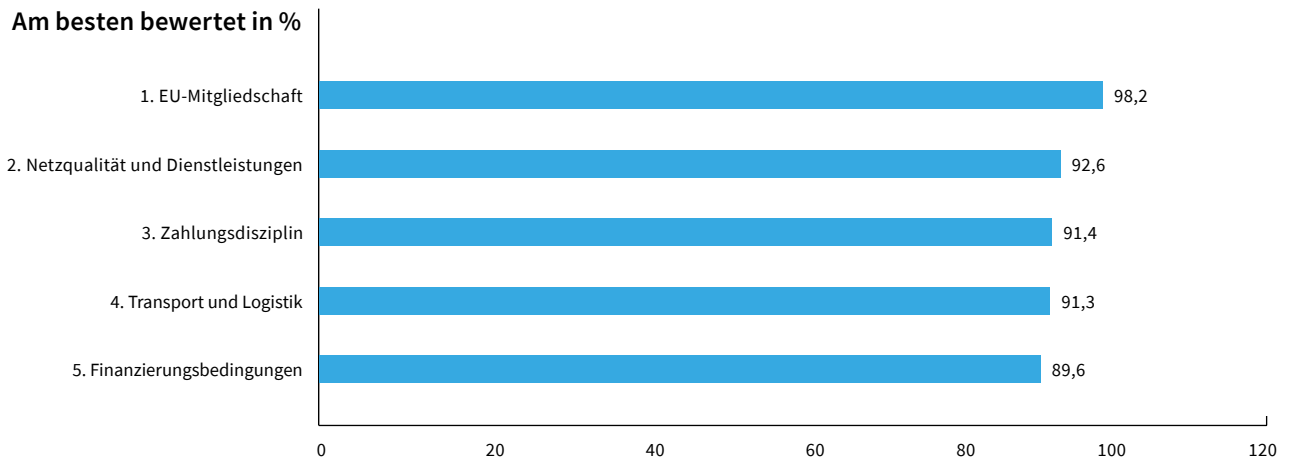
„Dank dem EU-Wiederaufbaufonds werden weitere Investitionen angekündigt – vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Umweltschutz. Potenziale ergeben sich aber auch bei Investitionen in neue Maschinenparkanlagen um die Produktionskapazitäten und Prozess zu optimieren, sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Die europäische Zusammenarbeit und Konsolidation wird bedingt durch die geopolitische Situation immer wichtiger. Die AHK Polen beobachtet hier nach wie vor verstärktes Interesse bei nearshoring Projekten, d.h. Polen als Investitionsstandort zeigt sich sehr attraktiv.“

Paweł Kwiatkowski

Bereichsleiter Marktberatung AHK Polen



Umfrage der Investitionsattraktivität Polens unter ausländischen Investoren vom Frühjahr 2024, durchgeführt von der AHK Polen in Zusammenarbeit mit anderen bilateralen Kammern

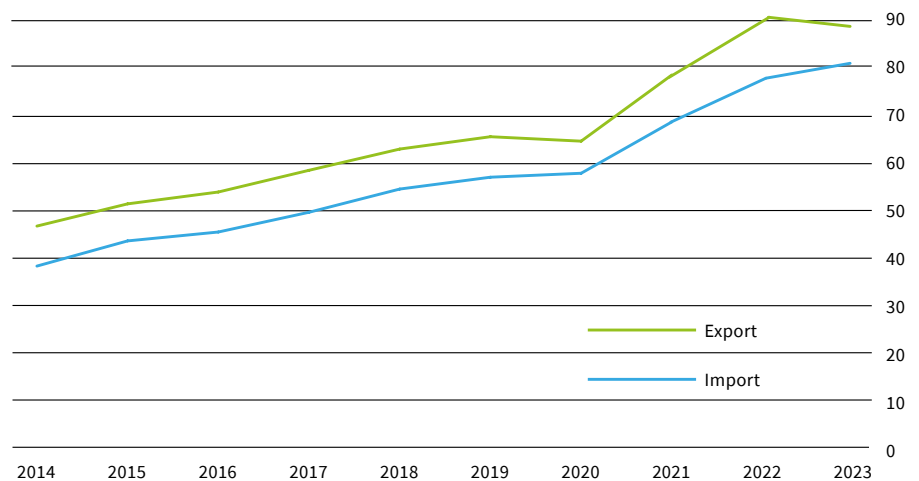


Ausländische Direktinvestitionen in Polen (2023)

Land	Kumuliertes Investitionsvolumen (Mrd. EUR)
Niederlande	48,3
Deutschland	42,6
Luxemburg	35,5
Frankreich	20,1
Spanien	10,9
Großbritannien	10,2
Zypern	10,1
Österreich	9,4
Belgien	8,6
Südkorea	6,5

Quelle: NBP

Deutscher Handel mit Polen in Mrd. Euro



Quelle: Destatis

VORTEILE DES POLNISCHEN MARKTES FÜR DEUTSCHE INVESTOREN:

- ▶ geografische Nähe: kürzere Lieferwege
- ▶ großer Absatzmarkt (37,6 Mio. Einwohner)
- ▶ solides Wirtschaftswachstum
- ▶ Mitgliedsstaat der EU und des Schengen-Raums
- ▶ kulturelle Nähe – auch im Geschäftsleben
- ▶ enge Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder (Deutschlands als wichtigster Handelspartner Polens)
- ▶ ähnliche Business-Struktur – KMU-dominant (99,8% aller privaten Unternehmen, Anteil an BIP-Wertschöpfungsquote: 73%, Beschäftigungsquote: 70%)
- ▶ gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte mit Fremdsprachenkenntnissen
- ▶ niedrigeres Lohnniveau
- ▶ dynamischer Infrastrukturausbau auf Straße und Schiene dank EU-Mitteln

Branchencheck

Nach der Konjunkturflaute im Vorjahr wächst Polens Wirtschaft 2024 wieder schneller als der EU-Durchschnitt. Das hängt vor allem mit dem starken Privatkonsum zusammen. Die neuen EU-Gelder werden voraussichtlich ab 2025 zu einem Schub bei den Investitionen führen.



ENERGIEWIRTSCHAFT

Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien an Polens Strommix von heute 20 Prozent auf 50 Prozent steigen. In der Ostsee vor Gdańsk bauen die polnischen Staatskonzerne neue Offshore-Windparks. Private internationale Firmen bringen sich als mögliche Entwicklungspartner ins Spiel. Die neue polnische Regierung will im Laufe des Jahres 2024 die Abstandsregelungen für Windkraftanlagen an Land reduzieren – von 700 Meter auf 500 Meter. Wasserstoff spielt weiterhin keine große Rolle. Ein Problem bleibt das veraltete Stromnetz. Die Netzbehörde lehnt immer häufiger den Anschluss neuer Kraftwerke ab. Direktleitungen und Kabelbündelung sollen Abhilfe schaffen. Ein weiteres Problem sind die fehlenden Energiespeicher. Windräder und Solaranlagen müssen vor allem am Wochenende abgeschaltet werden, weil der Strombedarf niedrig ist. Weiterhin ungeklärt bleibt, wie Polen den Bau eines geplanten Atomkraftwerks im Norden des Landes finanzieren will.



AUTOMOTIVE

Polen profitiert vom Mobilitätswandel hin zu Elektrofahrzeugen. Die Volkswagen-Tochtergesellschaft PowerCo baut bei Nysa ein Werk für Batterie-Komponenten. Weitere Zulieferer aus China oder Südkorea eröffnen ebenfalls Standorte. Während die Elektromobilität neue Arbeitsplätze schafft, rutschen andere Hersteller in die Krise. Der Reifenbauer Michelin schließt wegen hoher Energiekosten ein Werk. Hersteller von Bauteilen für Verbrenner-Fahrzeuge reduzieren ebenfalls die Beschäftigung oder machen komplett dicht. Auch in der Bus-Sparte gibt es Konsolidierungen und Schließungen. Der Absatz von Elektrofahrzeugen und Hybridfahrzeugen wächst. Die Marktanteile bleiben aber im unteren einstelligen Bereich. Gleichzeitig gehen vor allem in den Ballungsräumen neue Ladesäulen ans Netz. Der staatliche Umweltfonds fördert den Bau. Bis 2030 wird Polen entlang wichtiger Fernstraßen ein Netz an LKW-Ladesäulen errichten. Außerdem soll im Laufe des Jahres 2024 eine Kaufprämie für Elektro-LKW starten.



CHEMIE

Der staatliche Mineralöl- und Erdgaskonzern Orlen baut seine Kunststoff-Sparte aus. Die Raffinerie in Plock erhält einen neuen Produktionskomplex für sogenannte Olefine, eine wasserabweisende synthetische Faser. Das Projekt wird deutlich teurer, als ursprünglich kalkuliert. Die Kosten stiegen von 3 Milliarden Euro auf knapp 6 Milliarden Euro. Der Branchenriese Azoty hat ein neues Werk zur Produktion von Polypropylen nahe der deutschen Grenze in Betrieb genommen. Die Stimmung in dem Konzern ist dennoch angespannt. Angesichts großer Probleme im Düngemittelgeschäft ist das Unternehmen in die roten Zahlen gerutscht. Das hängt auch mit den Verwerfungen am Energiemarkt zusammen. Viele Chemieriesen in Polen denken daher über eigene Kraftwerke nach. Neben erneuerbaren Energien stehen kleine Atomreaktoren hoch im Kurs. Hierbei handelt es sich um eine noch junge Technologie mit vielen Herausforderungen.



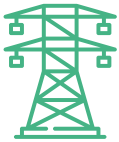
UMWELTECHNIK

Als Reaktion auf das Fischsterben im Grenzfluss Oder hat Polens Infrastrukturministerium Investitionen im Umfang von einer Milliarde Euro angekündigt. Neue Kläranlagen sollen dabei helfen, dass weniger Abwasser ungefiltert im Fluss landet. Außerdem hat das Ministerium den Bau von Abwasserleitungen angekündigt und neue Messstationen installiert. Insbesondere auf dem Land verfügen viele Ortschaften nur über ein rudimentäres Kanalisationsnetz. Im Heiz-Segment flacht der Wärmepumpen-Boom etwas ab. Stattdessen greifen Kunden häufiger zu Biomasse-Heizungen. Ein Flaschen-Pfandsystem soll ab 2025 kommen. Handel und Lebensmittelhersteller fordern mehr Zeit, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Gleichzeitig hat der staatliche Umweltfonds ein 700 Millionen Euro schweres Förderprogramm für den Bau neuer Müllverbrennungsanlagen aufgesetzt. 21 regionale Versorgungsbetriebe haben sich auf die Mittel beworben. Die Förderzusagen stehen noch aus.



BAUWIRTSCHAFT

Der Bau neuer Industrie-Hallen verliert nach Jahren mit sprunghaften Zuwachsraten an Dynamik. Branchenvertreter sind mit den Umsätzen aber immer noch zufrieden. Es gibt weiterhin großes Potential, denn Polen verfügt über viele unerschlossene Flächen und ein wachsendes Autobahnnetz. Der Schienenbau kommt langsam aus der Krise, auch weil neue EU-Förderprogramme anlaufen. Polens staatlicher Schienennetzbetreiber PKP PLK will vor allem im Norden an der Küste und im bergigen Süden des Landes neue Strecken bauen. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen steigt ebenfalls wieder, nachdem die Finanzaufsichtsbehörde KNF die strengen Regelungen für neue Kredite gelockert hat und die Gehälter deutlich anziehen. Der Leitzins der polnischen Zentralbank bleibt jedoch auf einem hohen Niveau. Die Nachfrage nach Büroflächen bleibt insbesondere in den Ballungsräumen hoch.



ELEKTROINDUSTRIE

Intel hat den Bau eines Montage- und Testzentrums bei Wrocław angekündigt. Das Werk wird voraussichtlich über 4 Milliarden Euro kosten. Die Halbleiterindustrie steht in Polen noch am Anfang. In einer anderen Disziplin ist das Land europäischer Spitzenreiter. Dank Investitionen internationaler Hersteller rollen nirgendwo so viele elektronische Haushaltsgeräte vom Band, wie in Polen. Der deutsche Hersteller Miele erweitert sein Werk in Zentralpolen. Ein Großteil der Produktion ist für den Export bestimmt. Konsumenten in westlichen Absatzmärkten schnallen angesichts der allgemeinen Wirtschaftsflaute den Gürtel enger. Wenig überraschend sanken 2023 die Produktionszahlen in den polnischen Werken. Ein Hidden-Champion aus Polen bereitet sich hingegen auf eine regelrechte Flut an Bestellungen vor. Gemeint sind die Hersteller von Elektro-Kabeln. Sie beliefern europäische Offshore-Windprojekte und helfen bei der Modernisierung von Stromtrassen. Eine Herausforderung für die Branche sind die stark steigenden Löhne. Der Schweizer Elektrotechnik-Konzern ABB schließt ein Werk für Niederspannungsmotoren.



GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Bis 2027 will Polen die öffentlichen Gesundheitsausgaben auf 7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes anheben. Heute sind es zwischen 5 und 6 Prozent. Pharmaunternehmen und Hersteller von Medizintechnik könnten profitieren. Lösungen aus dem Bereich Digital Health stehen hoch im Kurs. Private Krankenversicherungen und Dienstleister expandieren weiter. Polens gesetzliche Krankenkasse erstattet zunehmend auch besonders teure Medikamente. Für die überschuldeten Krankenhäuser gibt es weiterhin keine systematische Lösung.



MASCHINENBAU

Die Maschinenbauer in Polen sind mit schwachen Zahlen in das Jahr 2024 gestartet. Laut der Statistikbehörde GUS lagen die Branchenumsätze im ersten Quartal 2024 um 3,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Eine Mehrheit der Unternehmen bewertet die aktuelle finanzielle Situation im eigenen Betrieb negativ. Wie GUS berichtet, melden Polens Maschinenbauer seit Monaten sinkende Bestellungen. Ein Grund für die Flaute ist die trübe Lage in wichtigen Kundenbranchen. Metall- und Kunststoffunternehmen kürzten angesichts gestiegener Energie- und Materialkosten ihre Investitionsprojekte. Deutliche Investitionsschübe gibt es hingegen bei zwei anderen Kundenbranchen, nämlich bei den Lebensmittelverarbeitern und in der Bahnindustrie. Die Unternehmen wollen mit Qualität und Innovation gegenüber internationalen Wettbewerbern punkten. Schweißroboter und Anlagen zur optischen Qualitätsprüfung sind gefragt. Außerdem entstehen neue Recycling-Werke für Elektroabfälle. Hier kommt Technik aus Deutschland zu Einsatz. Die Maschinenbauer versprechen sich neue Absatzchancen dank EU-Geldern für Automatisierungsprojekte und Digitalisierungsmaßnahmen.

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



„Polen profitiert von einem ungebrochenen Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen. Die heimischen Unternehmen wiederum bleiben modernisierungswillig und drängen zunehmend in internationalen Märkte. Dank beider Entwicklungen steigt der Bedarf nach Spitzentechnologie, was wiederum deutschen Anbietern neue Absatzchancen bietet“.

Christopher Fuß

Polen-Korrespondent Germany Trade & Invest

SWOT – Analyse

S

STÄRKEN

- ▶ EU- und NATO-Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zum Schengen-Raum
- ▶ Solides Wirtschaftswachstum
- ▶ Größter Binnenmarkt in Mitteleuropa
- ▶ Diversifizierte Industriestruktur
- ▶ Netzqualität und digitale Dienstleistungen und Verwaltung
- ▶ Verbraucher offen für Innovationen
- ▶ Sehr gute Verkehrsinfrastruktur und sehr kurze Wege nach Deutschland
- ▶ Breite Zuliefererbasis & starke Industrie-Cluster (Automotive, Luftfahrtindustrie & ICT)
- ▶ Gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte



W

SCHWÄCHEN

- ▶ Teilweise noch ausgeprägte Bürokratie
- ▶ Schwer berechenbare Gesetzgebung
- ▶ Kompliziertes Steuerrecht
- ▶ KMU fehlt oft Kapital für Investitionen
- ▶ Nur wenig international aktive eigene Mittelständler



CHANCEN

- ▶ Steigendes BIP pro Kopf und wachsende Konsumausgaben
- ▶ Ausbau der Erneuerbaren Energien
- ▶ Steuererleichterungen für Automatisierung, Forschung und Entwicklung
- ▶ Investitionsanreize begünstigen ausländische Direktinvestitionen
- ▶ Polen größter Empfänger von EU-Mitteln aus dem Haushalt 2021-2027 (76 Mrd. Euro)
- ▶ Innovative und dynamische Startup-Szene mit rund 5.000 Firmen (Wert des Marktes - 3,2 Mrd. PLN)
- ▶ Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Rebuild Ukraine Projekten
- ▶ Trend zu Nearshoring/Friendshoring



O

RISIKEN

- ▶ Unsicherheit durch den Krieg im Nachbarland Ukraine
- ▶ Kurze Frist für die Umsetzung von EU-Geldern aus dem Wiederaufbaufonds
- ▶ Verzögerungen beim Kohleausstieg
- ▶ Hohe Abhängigkeit von internationalen Investoren



T



Effektive Optimierung, volle Kontrolle über den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz und spezialisierte Werkzeuge bedeuten messbare Zeit – **und Kosteneinsparungen – bis zu 50%!** Wir wissen, wie wir dies effektiv tun können.



Entdecken Sie unsere Lösungen, die unseren Kunden jeden Tag spürbare Einsparungen bringen und gleichzeitig eine einfache und ununterbrochene Produktverfügbarkeit rund um die Uhr gewährleisten.



Wir bieten einen 24/7-Support, einen professionellen Service und eine individuelle Anpassung der Automaten an die Bedürfnisse der Kunden.

Spezialist für die Auswahl und den modernen Vertrieb von Produkten für Sicherheit und Gesundheitsschutz

Wir verfügen über das größte Netz von Verkaufsautomaten für die Industrie in Polen.



Unsere Dienstleistungen und unsere Produktpalette werden seit Jahren von den größten in Polen tätigen Fabriken mit polnischem und ausländischem – einschließlich deutschem – Kapital genutzt.

FIRMENSITZ: Cicha 1, 55-100 Trzebnica, Polen
Tel. +48 71 312 44 48, elmar@elmar-bhp.pl

www.elmar-bhp.pl

Infrastruktur Polen



Straßen:

Autobahnen: 1.849 Kilometer
Schnellstraßen: 3.266 Kilometer
Insgesamt: 5.115 Kilometer



Terminals:

In Polen gibt es 35 aktive Terminals, die intermodale Transporte abwickeln. Die Unternehmen haben 2023 im Vergleich zum Vorjahr 6,3% weniger Waren als noch zwölf Monate zuvor befördert, was auf die Folgen des Krieges im Nachbarland Ukraine zurückzuführen ist. Unterm Strich standen 24,5 Millionen Tonnen.



Flughäfen:

Die polnischen Flughäfen haben 2023 52,4 Millionen Passagiere befördert - 7 Prozent mehr als vor der Pandemie.



Häfen:

Die polnischen Häfen Danzig, Gdynia und Szczecin-Swinoujście haben 145,7 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, also 10 Prozent mehr als noch zwölf Monate zuvor.



Gases for Life

Messer gewinnt Gase – vor allem aus der Luft – die für viele Produkte und Produktionsprozesse unverzichtbar sind. Industrie-, Spezial- und medizinische Gase helfen, die wichtigen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern: Gases for Life unterstützen die Dekarbonisierung, ermöglichen klimafreundliche Mobilität oder erhalten die Qualität von Lebensmitteln. Und manchmal sorgen sie einfach für ein erfrischendes Erlebnis.

Entdecken Sie
mehr unter
messer.pl

What's Hot

VERBESSERTE EUROPÄISCHE CYBERSICHERHEITSSTANDARDS

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung hat die Europäische Union die NIS2-Richtlinie (2022/255) über Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Niveaus der Cybersicherheit in den Ländern der Union erlassen, die bis zum 17. Oktober 2024 in nationales Recht der Mitgliedstaaten der EU umgesetzt werden soll. Zu den Hauptakteuren der NIS 2 gehören Betreiber von Schlüsseldiensten wie Energie, Verkehr, Banken oder Anbieter digitaler Infrastrukturen. Darüber hinaus handelt es sich auch um Anbieter digitaler Dienstleistungen wie E-Commerce-Plattformen, Suchmaschinen oder Cloud-Dienste. Die Unternehmen müssen ihre IT-Risikoanalyse und Sicherheitsrichtlinien sowie ihr Störungsmanagement anpassen und einen Plan zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs einführen. Nichteinhaltung der Vorschriften kann mit empfindlichen Strafen sanktioniert werden.



EUROPÄISCHE FONDS UNTERSTÜTZEN UNTERNEHMER

Nach der Freigabe der europäischen Fördermittel aus dem Corona-Hilfsfonds und dem Kohäsionsfonds (insgesamt 137 Mrd. EUR) haben Unternehmer, die in Innovation und Unternehmensentwicklung investieren wollen, Zugang zu umfangreichen Unterstützungsinstrumenten erhalten. Die populärsten zentralen Förderprogramme sind FENG, FENiKS und das Programm für Ostpolen (das auch einen Teil der Woiwodschaft Masowien abdeckt). Im Rahmen des FENG-Programms können Unternehmen eine Kofinanzierung u.a. für F&E, Schulung, Teilnahme an Messen oder Auslandsmissionen, Schutz gewerblicher Eigentumsrechte, Investitionen in den Ausbau einer Produktionsanlage, deren Energieeffizienz oder Digitalisierung erhalten. Das FENiKS-Programm unterstützt Investitionen in erneuerbare Energiequellen, Energieeffizienz oder intermodalen Verkehr. In Ostpolen gibt es Wettbewerbe für Automatisierung und Robotisierung oder Design. In Polen ist es möglich, im Rahmen des Programms „Grants for Eurogrants“ Fördermittel für die Vorbereitung eines Eurogrant-Antrags für ein ausgewähltes EU-Programm oder einen Wettbewerb im Rahmen eines ausgewählten EU-Programms zu erhalten. Innerhalb des Corona-Hilfsfonds (KPO) erfreuen sich vor allem ein Programm zur Unterstützung der Automatisierung und Robotisierung von Großunternehmen sowie Zuschüsse für den HoReCa-Sektor großer Beliebtheit.

AI ACT – ERSTE REGELUNG ZUR KI WELTWEIT

Im Mai 2024 hat der Rat der EU die weltweit erste Gesetzgebung zur Regulierung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz verabschiedet - den AI Act. Die Mitgliedsstaaten haben ein Jahr, um das Gesetz in nationales Recht umzusetzen. Die neue Gesetzgebung wird im Jahr 2026 vollständig in Kraft treten.

Ausgehend von der Risikokategorisierung unterliegen vor allem KI-Systeme mit hohem Risiko (z. B. im Gesundheitswesen, Bildungswesen, in der Justiz, in Finanzinstituten usw.) einer Reihe von Anforderungen und Verpflichtungen, um Zugang zum EU-Markt zu erhalten. Kognitiv-verhaltensbezogene Manipulationen und soziale Bewertungssysteme werden verboten sein. Die Unternehmen haben jetzt Zeit, eine KI-Strategie zu entwickeln. Klare Richtlinien für Mitarbeiter, die Fragen des geistigen Eigentums berücksichtigen, und die Aktualisierung von Richtlinien zur Gewährleistung der Cybersicherheit sind Schlüsselbereiche.



RECHTLICHE UND STEUERLICHE BERATUNG
AUF DEM POLNISCHEN MARKT



UNSER DEUTSCHSPRACHIGES STEUERBERATERTEAM IN POLEN

Ein deutschsprachiges Team bestehend aus hochqualifizierten Steuerberaterinnen und -beratern wird Ihnen die polnischen Vorschriften sowie die buchhalterischen und steuerlichen Verpflichtungen verständlich erläutern und entsprechende Strategien aufzeigen. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung auf dem polnischen Markt für Mandanten aus Deutschland. Wir betreuen vornehmlich Mandanten aus dem deutschsprachigen Raum, die mit Ihren Investitionen bzw. Tochterunternehmen und Niederlassungen in Polen aktiv sind.

NEHMEN SIE UNSERE STEUERLICHE UND RECHTLICHE UNTERSTÜTZUNG IN ANSPRUCH.



ANETA MAJCHROWICZ-BĄCZYK
Steuerberaterin / Rechtsanwältin
Leiterin Steuerrecht
getsix Tax & Legal

KOMPLETTE BERATUNGSLEISTUNGEN

Wir bieten über ein breites Spektrum an ergänzenden, professionellen Dienstleistungen in den folgenden Bereichen:

- Unternehmensgründungen in Polen
- Buchhaltung & Lohnbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- Steuer- und Rechtsberatung
- Finanzdatenanalyse
- EU-Umsatzsteuer-Compliance
- BPO-Dienstleistungen

KOMMUNIKATION UND REPORTING IN 3 SPRACHEN

Unser getsix® Customer Desk kümmert sich um Sie auf Polnisch, Deutsch oder Englisch. Berichterstattung und Kommunikation in 3 Sprachen sind für unsere Kunden ebenfalls möglich.

KUNDEN-EXTRANET

Für unsere Kunden haben wir ein benutzerfreundliches Extranet erstellt. Dort stellen wir Ihnen aktuelle Daten, Jahresabschlüsse, Berichte und Dokumente zur Verfügung. Sie haben von überall auf der Welt Zugriff auf Ihre wichtigen Daten.

KONTAKTAUFNAHME

Was auch immer Ihre Frage ist, unser globales Team wird Ihnen den richtigen Weg weisen.

DATENSICHERHEIT

Wir wahren die volle Vertraulichkeit und Integrität der uns überlassenen Informationen. Die Sicherheit Ihrer Daten wird durch ein Zertifikat für ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO/IEC 2700 gewährleistet.

MITARBEITER

Mit einem hochqualifizierten und motivierten Team an unseren 5 Standorten in Polen entwickeln wir Komplettlösungen für Ihr Unternehmen. Die Qualität unserer Dienstleistungen wird durch das TÜV NORD ISO 9001:2015-Zertifikat bestätigt. Unsere Buchhalter und Steuerberater werden regelmäßig zu den neuesten steuerlichen und rechtlichen Entwicklungen weitergebildet.

GLOBALE REICHWEITE

getsix® ist Mitglied von HLB, einem dynamischen internationalen Netzwerk von Top-Wirtschafts- und Steuerprüfungsgesellschaften. Unsere Mitgliedschaft ermöglicht es uns, unseren Kunden einen umfassenden internationalen Buchhaltungs- und Steuerdienst anzubieten. Wo auch immer Sie Ihr Unternehmen führen, können Sie sich darauf verlassen, professionelle Unterstützung von Ihrem Berater in Polen zu erhalten.

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN

Unsere Dienstleistungen sind auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Unternehmens zugeschnitten. Darüber hinaus steht jedem unserer Kunden ein eigener Spezialist und Unterstützung durch das Buchhaltungs- und Rechtsteam zur Verfügung.

- getsix.de
- polen-steuerberatung.de
- polen-buchhaltung.de
- hlb-poland.global



WE ARE AN INDEPENDENT MEMBER OF
**THE GLOBAL ADVISORY
AND ACCOUNTING NETWORK**

Zertifikate



Investitionsförderung

GANZ POLEN EINE SONDERWIRTSCHAFTSZONE?

Polen wirbt seit einigen Jahren damit, dass nun „ganz Polen eine Sonderwirtschaftszone“ sei. Was bedeutet das konkret? Tatsächlich werden Investitionen in Polen unabhängig von ihrem Standort in einem konkreten Industriegebiet oder Sonderwirtschaftszone gefördert. Unterstützt werden Ansiedlungen in der Industrie sowie im Outsourcing- und Backoffice-Sektor.

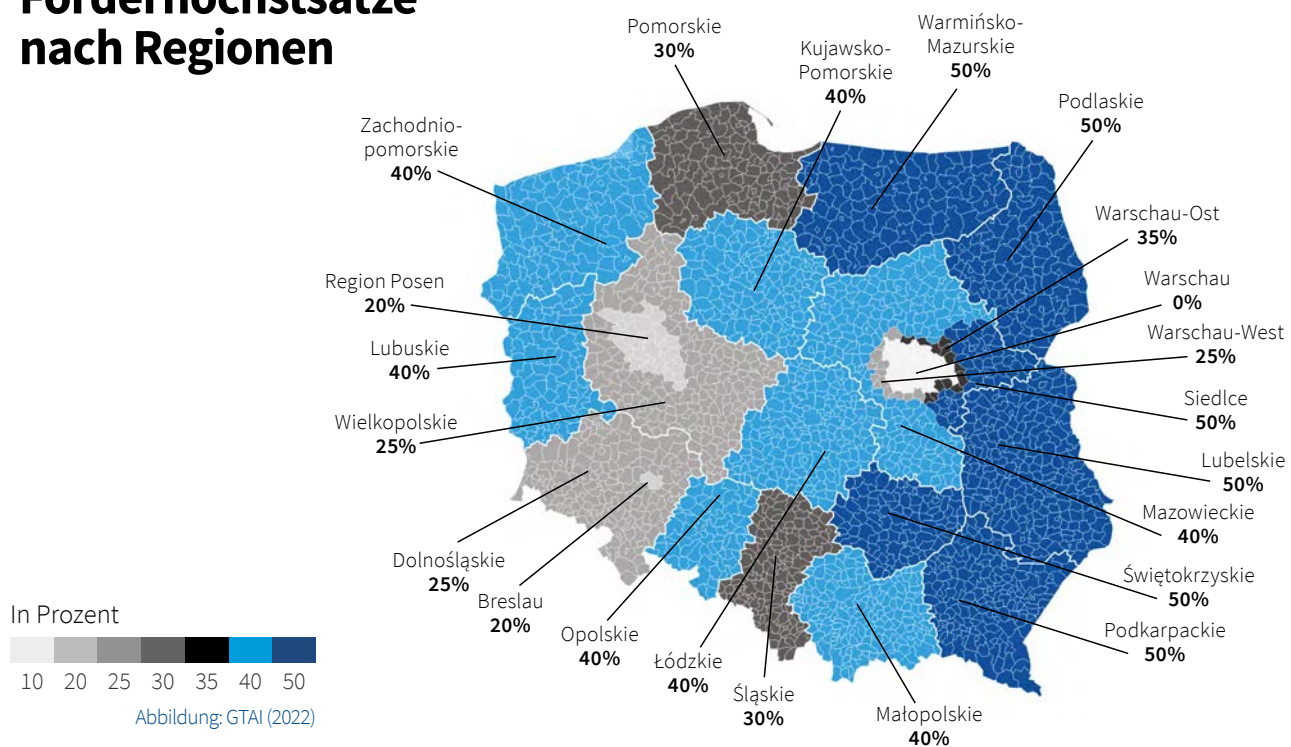
Voraussetzung sind die Erfüllung bestimmter quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitativen Kriterien, also die Mindestinvestitionssumme, hängt von der lokalen Arbeitslosenquote ab. Die qualitativen Kriterien umfassen insbesondere Mindestanforderungen an eine förderwürdige Betriebsführung, die die meisten deutschen Unternehmen erfüllen.

Gefördert werden Neu- und Reinvestitionen in Form einer Gutschrift auf die 19%-ige Körperschaftssteuer in Höhe von bis zu 70% der Investitionsausgaben, die in einem Zeitraum von bis zu 15 Jahren konsumiert werden muss. Die Höhe der Steuerbefreiung hängt von dem gewählten Standort ab (siehe Förderkarte). Diese staatliche Unterstützung stellt einen regionalen Investitionsanreiz nach EU-Beihilferecht dar.

FÖRDERHÖCHSTSÄTZE NACH REGIONEN

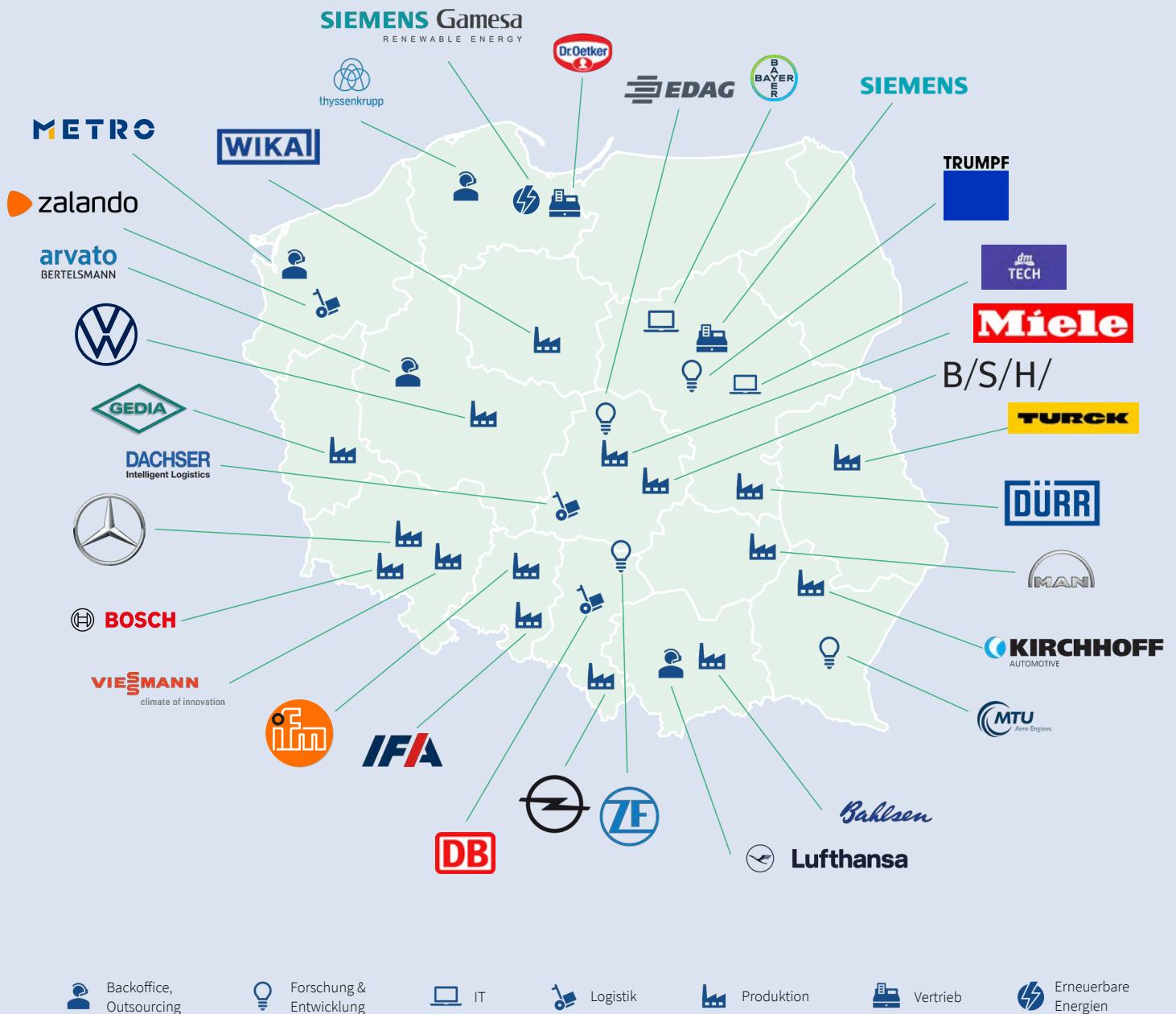
- ▶ Regionale Höchstsätze für öffentliche Beihilfen (insbesondere Steuergutschriften) in **Prozent der Investitionskosten** oder der Arbeitskosten von zwei Jahren
- ▶ **+10 Prozentpunkte** für mittelgroße Unternehmen
- ▶ **+20 Prozentpunkte** für kleine und Kleinstunternehmen
- ▶ **+10 Prozentpunkte** für Regionen im Rahmen des EU-Fonds für einen gerechten Übergang

▶ Förderhöchstsätze nach Regionen



Investitionen von AHK-Unternehmen - Beispiele

Deutsche Unternehmen sind in ganz Polen vertreten und beschäftigen mehr als 400 Tsd. Mitarbeiter. Während sich das Investitionsgeschehen lange Zeit überwiegend auf den Südwesten und Westen des Landes konzentrierte, erschließt der voranschreitende Infrastrukturausbau immer neue Regionen für Unternehmensansiedlungen.





Startup-Szene

POLENS STARTUP-SZENE: JUNG, INNOVATIV, VIELFÄLTIG

Polen hat eine lebhafte und kreative IT- und Tech-Szene. Etwa 5000 Unternehmen zählen aktuell zum polnischen Startup-Ecosystem. Deutsche Kapitalgeber und Partner sind bei den Jung-Unternehmen begehrt. Die Gründer sind überwiegend Personen mit Berufserfahrung, von denen viele zuvor im Ausland gelernt, studiert oder gearbeitet haben. Viele polnische Gründer sind Frauen. Der höchste Frauenanteil ist bei Start-ups zu verzeichnen, die sich mit Cybersicherheit befassen (Teams, die mindestens zur Hälfte aus Frauen bestehen, machen bis zu 75 % der Unternehmen in diesem Sektor aus). Die am zweithäufigsten von Frauen besetzte Branche ist Fintech/Insurtech (46 % der in diesem Marktsegment tätigen Start-ups geben an, dass mehr als die Hälfte ihres Teams aus Frauen besteht).

SCHLÜSSELWORT AI

In den letzten Jahren wurde die polnische Startup-Szene von drei Sektoren dominiert: Medizin, E-Commerce und Bildung, die zusammen 43 % des Marktes ausmachen. In jüngster Zeit zeichnet sich aber eine neue Innovationswelle in den Bereichen Robotik, Energie und Umwelttechnik ab. KI ist das von polnischen Start-ups am häufigsten genannte Schlüsselwort, das die Art ihres Hauptprodukts oder ihrer Hauptdienstleistung am besten widerspiegelt – ein Drittel der befragten Start-ups nennt KI, Deeptech und IoT (Internet der Dinge) als Schlüsselwörter.

STÄDTE DER POLNISCHEN STARTUP-SZENE

Die aktivsten Regionen des Landes in Bezug auf die Anzahl der Neugründungen wurden angeführt von: Niederschlesien mit Breslau (28 Prozent) und Masowien mit Warschau (19 Prozent). Die polnische Start-up-Szene ist aber hinsichtlich des Tätigkeitbereiches relativ dezentral: zu den führenden Regionen gehören die Woiwodschaften Kleinpolen, Großpolen sowie Pommern und Łódź. Als das „Polnische Silicon-Valley“ gelten seit Jahren Breslau, Warschau und Krakau.

FOKUS AUF B2B-LÖSUNGEN

Zwei Drittel der polnischen Startups arbeiten im B2B-Format. Hier ist es schwer, ein Haupttätigkeitsfeld zu nennen. In der IT-Branche sind es u.a. SaaS, Web Applikationen und Mobi-

le Apps, eine zunehmend wichtige Rolle spielen aber auch Startups mit Technologie-Komponente, z.B. im Bereich von medtech, cleantech oder im Energiesektor. Etwa ein Drittel der Startups arbeitet mit einem großen Konzern zusammen und 24% mit Kunden aus dem Mittelstand.

FINANZIERUNG? MEISTENS MIT EIGENEM GELD

Wo suchen polnische Startups nach Geld? Der Anteil der eigenfinanzierten Startups liegt bei rund 76 %. Die Basisgruppe der Investoren sind nach wie vor die Gründer selbst sowie die sogenannten 3F (fools, family & friends). Bedeutende externe Finanzierungsquellen sind in erster Linie nationale VC-Fonds sowie staatliche Einrichtungen wie das Nationale Zentrum für Forschung und Entwicklung NCBR.

ROBUSTE STARTUP-SZENE

Aus einem aktuellen Bericht von PFR Ventures und Inovo VC, der die Transaktionen auf dem polnischen Risikokapitalmarkt im zweiten Quartal 2023 zusammenfasst, geht hervor, dass 116 Unternehmen in diesem Zeitraum 429 Mio. PLN (ca 100 Mio. EUR) von 69 Fonds erhalten haben. Dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, was auch die Trends auf den globalen Märkten widerspiegelt. Die Lage in den meisten polnischen Technologieunternehmen aber dennoch besser als noch vor einem Jahr: mehr als die Hälfte der Startups erwirtschaften deutlich mehr Umsatz als im letzten Jahr und 26 % etwas mehr Umsatz als vor einem Jahr.

ZUSÄTZLICHE FINANZIERUNG FÜR STARTUPS

Mit Mitteln aus dem Programm „Europäische Fonds für die neue Wirtschaft“ (FENG) können rund 50 VC-Fonds mit einem öffentlichen Beitrag von 1,9 Mrd. PLN (über 440 Mio. EUR) und weiteren 1,3 Mrd. PLN (über 300 Mio. EUR) von privaten Investoren gespeist werden. Die ersten Start-ups sollen bereits 2024 Mittel aus den neuen Fonds erhalten. Kapital aus privaten Fonds oder von internationalen Finanzinstituten ist ebenfalls ständig auf dem Markt verfügbar.

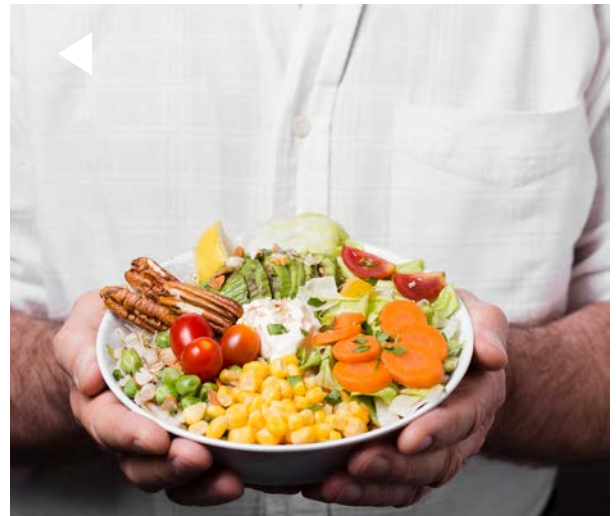
3,2 MRD. PLN

WERT DES POLNISCHEN VC-MARKTE

SMART PRODUKTE POLNISCHER STARTUPS

Foodsi gegen Lebensmittelverschwendung

Foodsi ist eine polnische App, die zur Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung beiträgt. Mit ihrer Hilfe reduzieren Gastronomie- und Lebensmittelbetriebe überschüssige Lebensmittel, indem sie Produkte anbieten, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen oder nicht verkauft werden können, und die Nutzer kaufen sie zu einem niedrigeren Preis. Ein wichtiger Teil der Initiativen von Foodsi ist die Aufklärungsarbeit über Lebensmittelverschwendung - das Startup hat bisher mehr als 2 Millionen Lebensmittelverpackungen gerettet. Die App wird derzeit von 1,5 Millionen Nutzern verwendet, und das Unternehmen hat Partnerschaften mit mehr als fünftausend Plattformen, Restaurants und Geschäften geschlossen, darunter Glovo, Free Now, Restaurant Week und Tutlo. Im Jahr 2022 sicherte sich das Unternehmen eine Finanzierung in Höhe von 6 Mio. PLN.

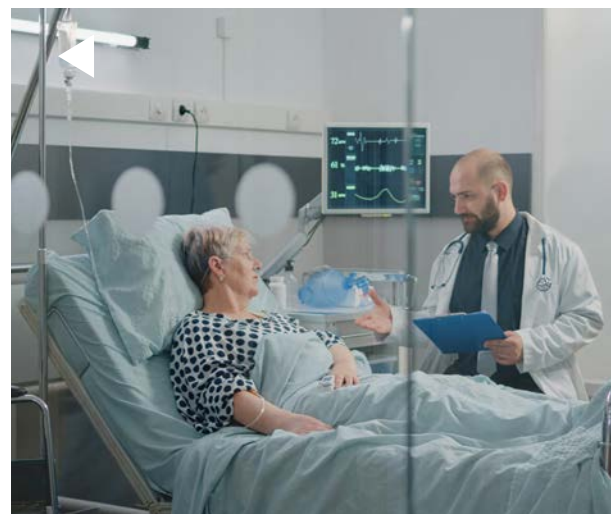


Nachhaltiges Reisen mit Hilfe von WorkTrips.com

WorkTrips.com ist eine KI-gestützte Reiseplattform, die Unternehmen hilft, bis zu 30 % der Reisekosten für Mitarbeiter einzusparen. Sie bietet Zugang zu 2,2 Millionen Hotels, 900+ Fluggesellschaften, Zügen, Bussen, Uber, Versicherungen und 24/7-Support und ermöglicht es Ihnen, Geschäftsreisen bargeldlos und ESG-konform zu planen, zu buchen und abzurechnen und so Kosten und CO2-Emissionen zu reduzieren. Das Unternehmen wurde im Jahr 2017 gegründet. 4 Jahre später erhielt es eine Finanzierung in Höhe von 1 Million Euro. Im Jahr 2022 erreichte es einen Umsatz von 36 Millionen PLN. Es ist Finalist und Gewinner zahlreicher Wettbewerbe, die u. a. von Google, Vodafone oder INcredibles organisiert werden.

Noctuai – mit KI für höchste Sicherheits- und Gesundheitsschutzstandards

Noctuai - Der Name des Start-ups bezieht sich nicht ohne Grund auf den lateinischen Begriff für eine Eule, die perfekt sehen kann. Das Unternehmen bietet die KI-Vision-Plattform zur Erweiterung und Automatisierung der Videoüberwachung für Sicherheits- und Gesundheitsschutzstandards. Seine Lösungen werden beispielsweise zur Erkennung von Stürzen und Ausgängen aus Betten in Krankenhäusern oder zur Rauch- und Branderkennung eingesetzt. Sie wurden unter anderem auf hundert Ölquellen in den USA eingesetzt. Das Rauch- und Feuerdetektionssystem von Noctuai hat außerdem Abnahmetests in Tunneln in Kalifornien bestanden und wird derzeit für den Einsatz vorbereitet. Das Startup arbeitet mit dem globalen Branchenführer Video Management Systems zusammen. Im Jahr 2022 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 700.000 PLN.



Messen

Wichtigste Messen in Polen:

BUDMA (Posen)

Internationale Baumesse / Bautechnologien und -stoffe

ITM (Posen)

Internationale Industriemesse / Innovationen, Technologien, Maschinen

DREMA (Posen)

Internationale Messe / Maschinen und Werkzeuge für die Holzverarbeitungs- und Möbelindustrie

PLASTPOL (Kielce)

Internationale Messe für die Kunststoffverarbeitung / Maschinen, Rohstoffe

MSPO (Kielce)

Internationale Messe für Wehrtechnik

WARSAW HOME (Nadarzyn/Warschau)

Internationale Messe für Innenausstattung / Möbel, Design, Textilien, Deco

TRAKO (Danzig)

Internationale Messe für Eisenbahntechnik

ENERGETAB (Bielsko-Biala)

Messe für Energie und Elektrotechnik

HORECA® / ENOEXPO® (Krakau)

Internationale Messe für Hotellerie / Internationale Weinmesse

AGROSHOW (Bednary)

Internationale Ausstellung der Landmaschinen

WOD-KAN (Bydgoszcz)

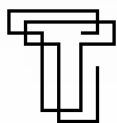
Internationale Messe für Wasser- und Abwassertechnik

200
MESSEN

20 000
AUSSTELLER

1,5 MIO.
BESUCHER

Der polnische Messemarkt hat nicht die gleiche internationale Stellung wie sein deutsches Pendant. In Polen findet sich keine Veranstaltung, die den Charakter einer Welt-Leitmesse hat. Trotzdem wächst der Messe-Sektor von Jahr zu Jahr. Charakteristisch für Polen ist die hohe Anzahl an Fachmessen, die auch ausländischen Unternehmen gute Möglichkeiten bietet, in den Markt einzusteigen oder bereits vorhandene Geschäftsbeziehungen auszubauen. Viele Messen in Polen sind gekennzeichnet durch einen großen Anteil von Besuchern aus dem Baltikum, der Ukraine. Vor diesem Hintergrund gelten Messen in Polen auch als „Fenster zum Osten“. Die führende polnische Messestadt ist eindeutig Posen, gefolgt von Kielce. Immer stärker auf der Messe-Karte Polens wird Warschau mit dem neuen, landesweit größten Messezentrum PTAK EXPO im Warschauer Vorort Nadarzyn. Interessante Messen, die in der Regel durch ein reiches Konferenz- und Seminarprogramm begleitet werden, finden aber auch in anderen Städten, wie Krakau oder Danzig statt.



TOMCZYKOWSKI
TOMCZYKOWSKA

RECHTSANWALTSKANZLEI

German Desk

| Rechts- und Steuer-
beratungsleistungen
für Unternehmer,
die ihre Geschäfte
in Polen tätigen.

| Das Team von
Juristen, die ihre
Ausbildung und
Berufserfahrung in
Deutschland
erworben haben.



Dr. Joanna Schubel

PARTNERIN, HEAD OF GERMAN DESK

| j.schubel@tomczykowsky.pl

Gründen in Polen

INVESTIEREN IN POLEN

Polen ist Mitglied der Europäischen Union und weist daher in vielen Bereichen ähnliche Regelungen auf wie Deutschland. Trotz dieser Gemeinsamkeiten sind allerdings in vielen Einzelfragen Besonderheiten zu beachten. Es empfiehlt sich daher, beim Markteinstieg einen juristischen und steuerlichen Partner an Bord zu haben.

Polen ist 2004 der Europäischen Union beigetreten (nicht allerdings der Euro-Zone). Es gelten die europäischen Regelungen der Freizügigkeit und des EU-Binnenmarkts. Polen ist Mitglied der WHO, des IWF sowie der Weltbank. Ebenfalls gehört Polen dem UN-Kaufrechtsübereinkommen sowie dem New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche an. Das Land ist Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens, des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens, des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums und des WIPO-Urheberrechtsvertrags. Seit 2005 ist das deutsch-polnische Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft.

Zu beachten ist, dass es in Polen keine eigenständigen Finanzgerichte gibt, sondern diese als Abteilungen an den Verwaltungsgerichten angesiedelt sind.

Handelsvertreter werden in Polen als „Agent“ bezeichnet. Handelsvertreterplattformen wie in Deutschland bestehen in Polen nicht, so dass die Suche nach einem geeigneten Partner sich komplizierter gestalten kann. Die AHK kann bei der Recherche und Auswahl unterstützen. Nach den Vorschriften des polnischen Zivilgesetzbuches werden Handelsvertreter als ständige Vermittler für den Abschluss von Verträgen mit Kunden zugunsten des Auftraggebers gegen eine Vergütung definiert. Der Vertragsabschluss im Namen des Auftraggebers bedarf jedoch dessen Bevollmächtigung.

RECHTSFORMEN FÜR UNTERNEHMUNGEN IN POLEN

Die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Unternehmensgründung in Polen weisen viele Gemeinsamkeiten mit dem deutschen Recht auf. Ein Grund dafür ist, dass bei der Entstehung des polnischen Handels- und Gesellschaftsrechts die deutschen Gesetze als Vorbilder herangezogen wurden. Eine so genannte Repräsentanz (Przedstawicielstwo) darf auf dem Gebiet verkaufsfördernder Promotionsmaßnahmen eingesetzt werden (beispielsweise Werbung) und benötigt kein Stammkapital. Eine Zweigniederlassung (Oddział) als organisatorisch gesonderter Betriebsteil in Polen ist ebenfalls ohne Einbringung von Stammkapital möglich.

Meist wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (sp. z o.o.)) gegründet. Sie erfordert ein Stammkapital von 5.000 PLN (etwa 1.200 Euro). Besonderheit: Eine Eine-Personen-Gesellschaft darf wiederum keine Ein-Personen-Gesellschaft gründen. Ferner wird bei einer polnischen sp. z o.o. nicht von einer Geschäftsführung gesprochen, sondern von einem Vorstand (zarząd). Vorstandsmitglieder können auch Nichtgesellschafter sein, es gilt dabei der Grundsatz der Gleichbehandlung. Das heißt, dass Bürger aus den EU- und EFTA-Ländern die gleichen Rechte und Pflichten als Vorstände wahrnehmen können wie polnische Staatsbürger.



„Die Gründung einer Tochtergesellschaft ist und bleibt das bewährteste Mittel, um in Polen unternehmerisch Fuß zu fassen.“

Roland Fedorczyk
Bereichsleiter Recht und Steuern
AHK Polen

In 5 Schritten zur polnischen GmbH

1.



VORBEREITUNG

- ▶ Prüfung der Gesellschafterstruktur → Aufgrund der Regelung des Art. 151 § 2 des polnischen Handelsgesellschaftsgesetzes kann die Einmann-GmbH nicht ausschließlich durch eine andere Einmann-GmbH gegründet werden!)
- ▶ Prüfung der steuerlichen Aspekte der Gründung (Stichwort: Gewinnausschüttung nach Deutschland)
- ▶ Prüfung der tatsächlichen begünstigten Personen im Sinne der Money-Laundering-Vorschriften durch die Bank
- ▶ Prüfung des Gesellschaftsnamens
- ▶ Prüfung von Lizenzen und Genehmigungen

2.



GESELLSCHAFTSVERTRAG / GRÜNDUNGSAKT

- ▶ Bei einem Gründer: Gründungsakt, bei mehreren Gründern: Gesellschaftsvertrag (Abstimmung i.d.R. 1-2 Wochen)

Muss enthalten:

Firma, Hauptsitz, Höhe des Stammkapitals, Anzahl und Höhe der Anteile, Bestimmung der Gesellschafter sowie die Anzahl und die Art der übernommenen Anteile

Soll enthalten:

Klauseln hinsichtlich der Finanzierung von Investitionen und der Tätigkeit der Gesellschaft sowie hinsichtlich der Handelsbücher, Rechnungswesen, Finanzoperationen und Gewinnverteilung der Gesellschaft

Kann enthalten:

Klauseln zur Zwangseinziehung der Anteile, Veräußerung der Anteile, Beilegung der Streitigkeiten

3.



BEURKUNDUNG

- ▶ Notarielle Beurkundung der Gründungsunterlagen
- ▶ Notarkosten gemäß der Höhe des Stammkapitals (ab ca. 250 €)
- ▶ Gründung im Internet durch die ausländischen juristischen Personen nicht möglich

4.



EINZAHLUNG DES STAMMKAPITALS UND ANTRAG ANS REGISTERGERICHT

- ▶ Abschluss eines Mietvertrages
- ▶ Eröffnung eines Bankkontos
- ▶ Einzahlung des Stammkapitals
- ▶ Einreichung des Registrierungsantrags mithilfe der AHK Polen
- ▶ Gerichtseintragungsgebühren: ca. 150 €

5.



EINTRAGUNG

- ▶ Die Eintragung erfolgt in der Regel binnen 2-3 Wochen (die gesetzliche Zeit 7 Tage)
- ▶ Steueridentifikationsnummer (NIP) und die statistische Nummer (REGON) werden automatisch mit dem Zeitpunkt der Eintragung erteilt. Die Registrierung als MwSt-Zahler ist selbständig zu beantragen. Mitarbeiter sind anzumelden.
- ▶ Qualifizierte Elektronische Signatur beantragen und ausstellen lassen.

Personalsuche und Arbeitsrecht

Polen bietet dank hochklassiger Universitäten und guter Berufsbildung eine qualifizierte Auswahl potenzieller Mitarbeiter in sämtlichen Sparten. Dennoch wächst in einzelnen Sektoren und Regionen der Fachkräftemangel, während die Gehälter regelmäßig steigen.

Mit rund 17,2 Millionen Berufstätigen (Stand: 1. Q 2024) bietet Polen einen bedeutend größeren Arbeitnehmerpool als andere mittel- und osteuropäische Länder der Region. Zugleich ist zu beachten, dass die Arbeitslosenquote 5,1 Prozent (Stand: April 2024) niedrig liegt und der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ständig zunimmt. Entsprechend sind die Gehälter bislang (Stand: 1. Quartal 2024) um 14,4% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Polnische Mitarbeiter gelten als hoch motiviert und qualifiziert, erwarten umgekehrt aber attraktive

Arbeitsbedingungen und gegebenenfalls Anreize wie Boni oder sonstige Zusatzleistungen. Es bestehen erhebliche regionale Unterschiede: So ist der Beschäftigungsgrad wie auch das Gehaltsniveau in den Großstädten und dem westlichen Teil Polens bedeutend höher als etwa in Ostpolen. Es empfiehlt sich, vor Ort erfahrene und vertrauenswürdige Partner in die Personalsuche einzubeziehen. Dies kann etwa über die AHK Polen geschehen.

Mindestlohn / Monat (2024):	Ab 1. Januar 2024 = 4.242 PLN brutto; ab 1. Juli 2024 = Mindestlohn 4.300 PLN brutto.
Durchschnittslohn / Monat (1. Quartal 2024):	Laut GUS betrug der Durchschnittslohn im ersten Quartal 8.408, 79 PLN (erhebliche regionale Unterschiede)
Probezeit:	Max. 3 Monate; beidseitige Kündigungsfrist zwei Wochen
Regelarbeitszeit p.W.:	40 Stunden / 5-Tage-Woche
Überstunden:	Grds. 150 im Kalenderjahr
Urlaubsanspruch:	20 Werktage bei unter 10 Arbeitsjahren, danach 26 Werktage
Einkommensteuer:	Bis zum Einkommen von 120.000 PLN brutto beträgt der Steuersatz 12%. Einkommen über 120.00 PLN brutto wird mit einem Betrag von 10.800 PLN + 32 % auf den Überschussbetrag vom Grenzbetrag (120.000 PLN) besteuert.

ARBEITSVERTRAG

Arbeitsverträge bedürfen in Polen grundsätzlich der Schriftform und müssen auf Polnisch aufgesetzt werden. Eine andere Sprachfassung ist zusätzlich zur polnischen Fassung zwar zulässig, in Auslegungsfragen wird aber immer die polnische Sprachfassung als verbindlich angesehen.

Wurde ein Arbeitsvertrag nicht schriftlich zwischen den Parteien abgeschlossen, so sind spätestens am ersten Tag des Arbeitsbeginns die Mindestbeschäftigungsbedingungen schriftlich zu bestätigen. Hierzu gehören die Vertragsparteien, die Art der zu leistenden Arbeit, die Arbeitszeit und der Arbeitsort sowie das Gehalt samt sämtlicher Gehaltsbestandteile.

Eine Besonderheit gilt im polnischen Arbeitsrecht im Hinblick auf die Probezeit: Arbeitsverhältnisse auf Probe sind nur unter der Bedingung zulässig, dass sie im Rahmen eines gesonderten Probearbeitsvertrages eingegangen werden. Die Probearbeitsverträge stellen eine eigenständige Art von Arbeitsverträgen dar. Die Dauer der Probezeit darf in Polen drei Monate nicht überschreiten. Eine Verlängerung oder ein Neuabschluss des Probearbeitsverhältnisses sind grundsätzlich verboten.

Im Hinblick auf befristete Arbeitsverhältnisse gilt, dass die gesamte Beschäftigungsdauer im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages 33 Monate nicht überschreiten darf. Diese Beschränkung gilt für die Gesamtheit der befristeten Arbeitsverhältnisse eines Angestellten mit einem Unternehmen. Der Zeitraum von 33 Monaten darf auf jeweils drei befristete Arbeitsverhältnisse gesplittet oder am Stück genommen werden. Es darf ein dreimonatiger Probearbeitsvertrag vorgeschaltet sein.

KÜNDIGUNG

Die Kündigung durch den Arbeitgeber oder -nehmer bedarf der Schriftform. Kündigungsgründe sind sowohl bei der Kündigung eines befristeten wie auch unbefristeten Arbeitsvertrages anzugeben.



Der Probearbeitsvertrag kann bei einer Probezeit von:

- weniger als zwei Wochen mit einer Frist von drei Arbeitstagen,
- bei einer Probezeit von mindestens zwei Wochen mit einer Frist von einer Woche und
- bei einer Probezeit von max. drei Monaten mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden.



Bei befristeten und unbefristeten Arbeitsverträgen betragen die Kündigungsfristen bei einer Beschäftigungsdauer von:

- weniger als sechs Monaten: zwei Wochen
- mindestens sechs Monaten: ein Monat
- drei Jahren und mehr: drei Monate.

Einer Kündigung können Krankheit, Schwangerschaft/Mutterschutz, Vorrenteneintrittsalter (vier Jahre vor dem Renteneintritt) sowie Urlaub des Arbeitnehmers entgegenstehen.



Abfindungsansprüche bestehen grundsätzlich nur bei betriebsbedingten Kündigungen und bei Arbeitgebern, die insgesamt mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigen. Sie gelten in folgender Höhe:

- 1 Monatsgehalt bei einer Beschäftigungsdauer von weniger als zwei Jahren
- 2 Monatsgehälter bei einer Beschäftigungsdauer von zwei bis acht Jahren
- 3 Monatsgehälter bei einer Beschäftigungsdauer von mehr als acht Jahren.

Arbeitskräfte

ARBEITSMARKT-POTENTIAL

- Die **Konkurrenz um Fachkräfte** wächst; gleichzeitig herrschen große regionale Unterschiede bei der Arbeitskräfteverfügbarkeit.
- Die **Arbeitslosigkeit** ist im Südwesten niedriger als im Zentrum, Norden und Osten Polens, in den Regionalhauptstädten niedriger als in Kreisstädten.
- Polen ist **kein Auswanderungsland** mehr und verzeichnet seit mehreren Jahren eine starke Zuwanderung aus Osteuropa (Ukraine, Belarus).
- Die **Ausbildung** an Berufsschule und Technikum orientiert sich mit Patronatsklassen, Praktika und dualen Lernangeboten an der Dualen Ausbildung in Deutschland.
- Hohes Niveau der **akademischen Bildung** gerade im technischen Bereich; jeder zweite Student in der MOE-Region studiert an einer polnischen Hochschule.
- Weiterbildung** spielt eine wichtige Rolle. Aufbaustudiengänge sind in Polen beispielsweise wesentlich weiter verbreitet als in Deutschland.
- Viele Investoren schätzen die **Motivation** der Polen. Laut OECD leistet jeder Pole im Jahr fast 1770 Arbeitsstunden (Deutschland: ca. 1330).
- Der Anteil von **Frauen in Führungspositionen** beträgt in Polen laut Eurostat 43% (Deutschland: 29%).

ARBEITSLOSIGKEIT

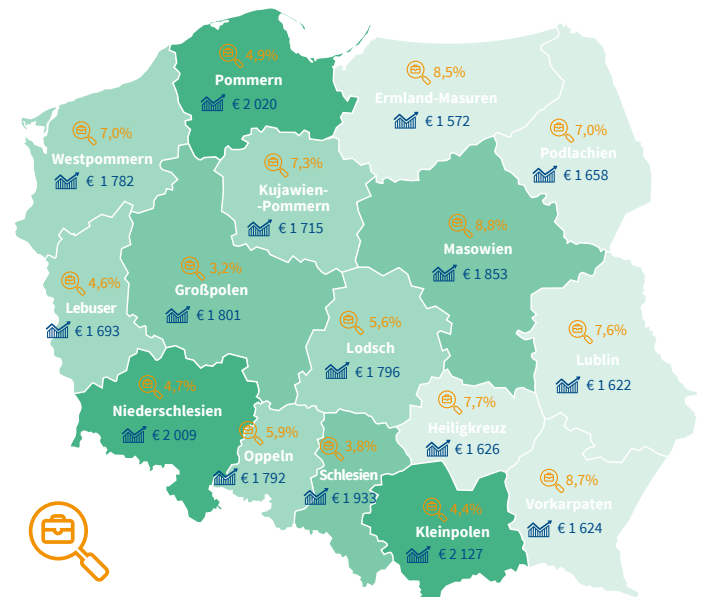
Die Beschäftigungssituation in Polen hat sich seit dem EU-Beitritt radikal verbessert. Statt massiver Arbeitslosigkeit, wie noch vor einigen Jahren, kämpft das Land heute mit Fachkräftemangel. Die anhaltend hohe Zuwanderung aus Ländern wie der Ukraine und Belarus stützt den Arbeitsmarkt. Man schätzt, dass mittlerweile über 1 Mio. Ukrainer in Polen leben. Die Arbeitslosigkeit weist starke regionale Unterschiede auf. Ein Grund für die regionalen Unterschiede ist der stark variierende Industri-

alisierungsgrad unterschiedlicher Woiwodschaften. Während Schlesien im Südwesten traditionell viele große Unternehmen beheimatet, fehlt es in den Masuren im Nordosten an leistungsstarken Firmen.



Brutto-Durchschnittsgehalt nach Regionen (März 2024),

(Kurs PLN/EUR vom 22.05.2024)



Arbeitslosenquote nach Regionen

(Mai 2024)

12,5%

LOHNZUWACHS 2023 (NOMINAL)

Entsendung • Rente • Pflichten

ARBEITNEHMERENTSENDUNG

Deutsche Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zu kurzfristigen Einsätzen nach Polen entsenden, müssen diese spätestens am Tag des Arbeitsbeginns in Polen bei der polnischen staatlichen Arbeitsinspektion (Panstwowa Inspekcja Pracy) melden. Dafür müssen sie ein entsprechendes Entsendeformular ausfüllen. Das entsendende Unternehmen ist verpflichtet, alle entsendungsrelevanten Unterlagen wie Kopie des Arbeitsvertrags, Arbeitszeitdokumentation und Lohnunterlagen des Arbeitnehmers bis zu zwei Jahre nach Ende des Einsatzes zu archivieren. Zudem muss der Arbeitgeber dafür sorgen, dass die in Polen geltenden Lohn- und Arbeitsbedingungen eingehalten werden (Arbeitszeiten, Urlaub, Mindestlohn, Vergütung der Überstunden, Arbeitsschutz etc.). Bei Verstößen gegen das Gesetz kann ein Bußgeld in Höhe von 30.000 PLN (circa 6.900 Euro) verhängt werden. Als Nachweis, dass die Mitarbeiter während ihres Einsatzes in Polen in Deutschland sozialversicherungspflichtig sind, müssen sie den Sozialversicherungsnachweis A1 mit sich führen. Diese Bescheinigung stellt die gesetzliche Krankenkasse des Arbeitnehmers aus.

KRANKENVERSICHERUNG, SOZIALVERSICHERUNG UND RENTE

Bemessungsgrundlage der Sozialversicherungsabgaben ist das von dem Arbeitnehmer erzielte Einkommen. Die Sozialversicherungsbeiträge zur Rentenversicherung werden in gleichen Teilen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge zur Berufsunfähigkeitsversicherung betragen für den Arbeitgeber 6,5% und für den Arbeitnehmer 1,5%. Die Krankenversicherungsbeiträge werden allein vom Arbeitnehmer bezahlt, die Beiträge für die Betriebsunfallversicherung dagegen vom Arbeitgeber. Der Arbeitgeber ist auch verpflichtet, für seine Arbeitnehmer die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung zu erheben und sie bei der zuständigen ZUS-Abteilung abzuführen. Daneben sind je in Abhängigkeit von der Beschäftigtenzahl auch Betriebsfonds für Sozialleistungen sowie für die Rehabilitation Behinderter einzurichten.

20%

NEBENKOSTEN FÜR ARBEITGEBER

Sozialversicherungsbeiträge (ZUS) in Polen in 2022

Versicherungsart	Finanzierungsart und Prozentsatz	
	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Altersversicherung	9,76%	9,76%
Rentenversicherung	6,50%	1,50%
Krankheitsversicherung	-	2,45%
Unfallversicherung	1,67%	-
Krankenkassenbeitrag	-	9%
Arbeits- und Solidaritätsfonds	2,45%	-
Fonds der garantierten Leistungen	0,1%	-

KAPITALPLÄNE FÜR ARBEITNEHMER

Seit 2019 bestehen außerdem sogenannte Kapitalpläne für Arbeitnehmer (Pracownicze Plany Kapitałowe (PPK)). Diese stellen eine allgemeine – für den Arbeitnehmer freiwillige – Altersvorsorge dar, welche parallel zur gesetzlichen Rentenversicherung besteht. Für den Arbeitgeber hingegen besteht grundsätzlich Beitragspflicht.

Die Beiträge stellen sich wie folgt dar:

	+		+	
Beschäftigter		Beschäftigender		Staat
Grundanteil 2%		Grundanteil 1,5%		Begrüßungseinzahlung – 250 PLN
Zusatzanteil 2%		Zusatzanteil 2,5%		jährliche Zuzahlung – 240 PLN
				

Business-Knigge Polen

▼ DIE PERSÖNLICHE BEZIEHUNG ZÄHLT



Dass Geschäft „People's Business“ ist, gilt ganz besonders für Polen. Statt im Gespräch gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, sollten Sie lieber etwas Zeit für eine Runde Smalltalk einplanen, bevor Sie zum Geschäft kommen. Zeigen Sie Interesse an ihrem Geschäftspartner und fragen oder sie ihn ruhig nach privaten Dingen wie Familie, Urlaub oder Hobbys. Bauen Sie eine persönliche Beziehung auf, indem Sie auch von sich etwas preisgeben.

PUNKTEN SIE MIT GUTER KINDERSTUBE

Polen legen viel Wert auf gute Umgangsformen und drücken so ihrem Gegenüber ihren Respekt aus. Besonders Frauen sind es gewohnt, charmant und höflich behandelt zu werden und werden gerne nach alter Schule „hofiert“. Als Mann sollten Sie einer Frau immer die Tür aufhalten, den Vortritt lassen oder ihr bei Tisch den Stuhl zurechtrücken. Der bekannte Handkuss, der in der Vergangenheit verbreitet war, wird heute allerdings nur noch gelegentlich von älteren Herren praktiziert.



▼ EIN KÜSSCHEN IN EHREN



Polen sind in geschäftlicher Hinsicht noch immer von Hierarchien geprägt. In der Regel werden die Chefin oder der Chef zuerst begrüßt. Ein klassischer Handschlag mit Blick in die Augen sind beim ersten Kennenlernen üblich. Kennt man sich schon gut und ist vertraut miteinander, kommt es manchmal zwischen Frauen und Männern auch zu einem herzlichen Begrüßungsküsschen auf die Wange. Aber aufgepasst, denn in Polen küsst man sich in der Regel drei Mal!

▼ TRINKGELAGE: NICHTS ZU BEFÜRCHTEN



Bei einer langfristigen Zusammenarbeit kann es vorkommen, dass ihr Geschäftspartner Sie zu sich nach Hause einlädt. Diese Einladung sollten Sie unbedingt annehmen. Angst vor den berühmten polnischen Trinkgewohnheiten müssen sie nicht haben. Polen trinken heutzutage ähnlich wie Deutsche hauptsächlich Wein und Bier – und dies in Maßen! Sollte doch ein Wodka angeboten werden, reicht ein symbolisches Nippen meistens aus.

MEISTER DER IMPROVISATION



Improvisation ist ein fester Bestandteil des Geschäftslebens in Polen. Seien Sie daher flexibel. Wundern Sie sich nicht, wenn bis zur Vertragsunterzeichnung immer wieder über scheinbar fixe Punkte diskutiert wird. Auch wenn der Vertrag unterschrieben ist, können noch einzelne Punkte nachverhandelt werden.



SCHWIERIGE SACHVERHALTE

Sollten Sie Ihrem polnischen Geschäftspartner gegenüber Kritik äußern müssen, tun Sie dies vorsichtig, so dass er dies nicht persönlich nimmt. Heben Sie zuerst hervor, was Sie an der Zusammenarbeit schätzen, bevor Sie negative Punkte erwähnen. Polen sind sensibel und gelten als Könige der indirekten Kommunikation. Unangenehme Themen werden häufig vermieden oder nur subtil zur Sprache gebracht. Fingerspitzengefühl ist angesagt!

DIE RICHTIGE ANREDE



Der Hierarchie in Polen ist es zu verdanken, dass sich die Menschen – ähnlich wie in Deutschland – grundsätzlich siezen. Im Unterschied zu Deutschland geschieht das aber häufig nicht in Verbindung mit dem Nachnamen, also „Pani (Frau) Kowalska“, sondern mit dem Vornamen: „Pani Ania“. Jemanden mit seinem Nachnamen zu adressieren, gilt als distanziert und unterkühlt. Es wird auch viel Wert auf akademische Titel gelegt, wobei Polen gerne nach oben „aufrunden“. So wird aus einem „Panie Dyrektorze = Herr Direktor“ ein „Panie Prezesie = Herr Vorsitzender“.

AUF DEN RICHTIGEN WITZ KOMMT ES AN

Die Polen verstehen Spaß und lachen auch gerne. Aber aufgepasst, denn Witze über die katholische Kirche, Nationalsymbole, den zweiten Weltkrieg oder polnische Autodiebe können sehr schnell nach hinten losgehen. Vermeiden Sie es auch, Polen als „Osteuropäer“ zu bezeichnen, da sie sich gerne als Mitteleuropäer betrachten. Dagegen wird es durchaus geschätzt, wenn Deutsche über sich selbst lachen können.



Schon gewusst?



▼ WEINERLEBNIS IN POLEN

Durch die Reben wandern, neue Weinrouten entdecken oder in malerischen Weingütern an Degustationen teilzunehmen? Neue Entdeckungen in diesem Bereich warten auf Weinliebhaber in Polen! Das Land kann auf eine lange Weintradition verweisen. An den sonnigen Hängen des Wawel-Schlosses und des Klosters in Tyniec wurden die ältesten Spuren des Weinbaus im Land entdeckt, die auf die Wende vom 10. zum 11. Jahrhundert zurückgehen. Durch geschichtliche und klimatische Umstände war aber diese reiche Weinkultur über die Jahrzehnte weitgehend verlorengegangen. Vor weniger als drei Jahrzehnten gab es in Polen kaum ein Dutzend Weingüter, heute sind es mehr als 400. Die Weinkultur kehrte in den polnischen Süden zurück. Heute gibt es vor allen im Vorkarpaten, Klempolen und Niederschlesien zahlreiche Weinrouten zwischen den Weingütern für Weinliebhaber, darüber hinaus verschiedene Weinfeste sowie Wettbewerbe, wo der beste Wein der Saison gewählt wird.

▼ NUMMER EINS BEI YACHTEN

Das warme Mittelmeer ist zwar fern und die Ostsee meist bitter kalt, aber Polen ist tatsächlich der größte Exporteur von Yachten innerhalb der EU. Polnische Werften gehören zu den modernsten in Europa und produzieren jedes Jahr etwa 22.000 Yachten – meist motorisierte Boote. Bei Fahrzeugen bis zu einer Länge von neun Metern ist Polen damit weltweit die Nummer 2 nach den Vereinigten Staaten. Finnland und Italien liegen weit abgeschlagen. Angesichts der Temperaturen ist klar, dass bis zu 95% der Produktion exportiert wird. Die bekanntesten Produzenten sind Delphia Yachts und Galeon.



▼ DAS GOLD AUS DER OSTSEE

Polen ist der größte Bernsteinexporteur der Welt. Es wird geschätzt, dass Polen für bis zu 70 Prozent der weltweiten Exporte dieses Rohstoffs verantwortlich ist. „Das Gold aus der Ostsee“ war schon in der Antike begehrt. Die alten Römer organisierten Expeditionen entlang der sogenannten Bernsteinstraße, um diesen schönen Schmuckstein aus fossilem Harz zu erwerben. Heutzutage bei einem Besuch der Dreistadt (Gdansk, Gdynia und Sopot) stößt man oft auf Bernsteinmärkte, die von Touristen aus aller Welt besucht werden. Eins davon ist der jährliche St.-Dominikus-Markt in Gdańsk, der eine 760 Jahre lange Tradition vorweisen kann und die größte Veranstaltung dieser Art in Polen ist. Bernstein kennzeichnet eine große Vielfalt der Formen und Farben. Manchmal enthält er sogenannte Einschlüsse - Fossilien von kleinen Tieren oder Pflanzenteilen, deren Abdrücke die in dem Stein seit Jahrmillionen erhalten sind. Für wahre Bernsteinliebhaber macht vor allem ein Merkmal den besonderen Reiz des goldenen Steines aus: jedes Stück ist einzigartig - ein wahres Unikat.

▼ DIE ZWEITE VERFASSUNG DER WELT

Das erste Grundgesetz in Europa war die polnische Verfassung, die am 3. Mai 1791 verabschiedet wurde, vier Jahre nach der amerikanischen Verfassung. Es war ein fortschrittliches und für die damalige Zeit kühnes legislatives Dokument, das für das jahrhundertealte Bündnis zwischen Litauen und Polen einen Höhepunkt bedeutete und eine Reihe von Reformen einleitete. So bildete die Verfassung die Grundlage für die Einführung der Gewaltenteilung, einer Modifizierung des bis dahin herrschenden politischen Systems dank einer teilweisen Gleichstellung der Bürger und den Ausdruck des Willens zur Verteidigung des seit 1772 durch Preußen, Russland und Österreich in seiner staatlichen Souveränität bedrohten Polens. Die Verfassung hatte allerdings nur 14 Monate und 3 Wochen Bestand, da Polen anschließend unter dem Diktat Russlands, Preußens und Österreichs für länger als 100 Jahre geteilt war. Nachdem Polen nach dem ersten Weltkrieg seine staatliche Souveränität wiedererlangt hatte, rief man 1919 den 3. Mai als Nationalfeiertag aus.



▼ DIE BŁĘDOWSKA-WÜSTE, EINE „POLNISCHE SAHARA“

Die Błędowska-Wüste, die zwischen Krakau und Kattowitz liegt, ist die größte Ansammlung von losem Sand in Mitteleuropa, die nicht an einem Meer liegt. Sie wurde vor 2 bis 3 Mio. Jahren von schmelzenden Gletschern geschaffen. Das Erscheinungsbild einer Wüste erhielt das Gebiet im Mittelalter. Der Bergbau (Zink, Silber und Kohle) und die damit verbundene Abholzung schufen eine Gegend, die heute auch als „Jurassic Sandpit“ bezeichnet wird. Die örtliche Legende erzählt, dass die Wüste von einem Teufel geschaffen wurde, der die Blei- und Silberminen mit Sand zuschütten wollte. Während aus den 1950er und 1960er Jahren noch von Fata Morganas, Sandstürmen, und Oasen berichtet wird, gibt es heute in der Wüste immer mehr Pflanzen; reine Sandflächen werden immer seltener. Die Wüste ist ein attraktives Wander- und Reitgebiet und außerdem ein großartiges Naturphänomen. Sie wird heute von zahlreichen gut markierten Wanderwegen durchzogen. Außerdem wurden 10 Kilometer an Fahrradwegen rund um das Gebiet angelegt.

▼ DAS GRÖSSTE KOSTENLOSE OPEN-AIR-MUSIKFESTIVAL IN EUROPA

Das Pol'and'Rock Festival, früher bekannt als Woodstock Festival, ist Polens größtes Open-Air-Festival und das größte kostenlose Festival in Europa. In den letzten Jahren kamen im Durchschnitt mehr als 600.000 Besucher. Das alljährlich Anfang August im Westen Polens stattfindende Rockfestival fand zum ersten Mal im Jahr 1995 statt - Organisator Jerzy Owsiak wollte sich damit bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken, die jedes Jahr um die Weihnachtszeit Spenden für Kinderkrankenhäuser sammeln. Unter dem Namen „Haltestelle Woodstock“ und dem Motto „Liebe, Freundschaft und Musik“ wurde das Event auch über die Grenzen Polens hinaus zum Kult. Es wird von der Stiftung Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy organisiert, die auch die gesamten Kosten übernimmt.



Fotoquelle: iStockphoto.com

Wichtige Adressen

Deutsche diplomatische Vertretungen in Polen

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Viktor Elbling – Botschafter
Jens Beiküfner - Leiter
der Wirtschaftsabteilung
ul. Jazdów 12
00-467 Warszawa
Tel. +48 /22/ 5841700
info@warschau.diplo.de
www.warschau.diplo.de

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Krakau

Holger Mahnicke,
Generalkonsul
ul. Stolarska 7
31-043 Kraków
Tel. +48 /12/ 4243000
info@krakau.diplo.de
www.krakau.diplo.de

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig

Cornelia Pieper,
Generalkonsulin
Al. Zwycięstwa 23
80-219 Gdańsk
Tel. +48 /58/ 3406500
info@danzig.diplo.de
www.danzig.diplo.de

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Breslau

Martin Kremer,
Generalkonsul
ul. Podwale 76,
50-449 Wrocław
Tel. +48 /71/ 3772700
info@breslau.diplo.de
www.breslau.diplo.de

Wichtige Institutionen in Polen

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Al. J. Szucha 23,
00-580 Warszawa
Tel. +48/ 22/ 5239000
Informacja.konsularna@msz.gov.pl
www.msz.gov.pl

Finanzministerium

ul. Świętokrzyska 12
00-916 Warszawa
Tel. +48/ 22/ 6945555
kancelaria@mf.gov.pl
www.gov.pl

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

ul. Zielna 37
00-108 Warszawa
Tel.: + 48 22 338 62 00
fwpn@fwpn.org.pl
www.fwpn.org.pl

Konrad-Adenauer Stiftung

ul. Dąbrowskiego 56
02-561 Warszawa
Tel. +48 /22/ 8459330
kas@kas.pl
www.kas.de

Ministerium für Unternehmertum und Technologie

Plac Trzech Krzyży 3/5
00-507 Warszawa
Tel. +48/ 22/ 2500123
kancelaria@mrit.gov.pl
www.gov.pl

Polnische Agentur für Investitionen und Handel (PAIH)

ul. Krucza 50
00-025 Warszawa
Tel. +48/ 22/ 3349910
invest@paih.gov.pl
www.paih.gov.pl

Goethe Institut

ul. Chmielna 13a
00-021 Warszawa
Tel. +48 /22/ 5059000
Info-warschau@goethe.de
www.goethe.de/warszawa

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK Polen)

ul. Grzybowska 87
00-844 Warszawa
Tel. +48 /22/ 5310500
info@ahk.pl
www.ahk.pl

Regionalbüro Kattowitz

ul. Ligocka 103
40-568 Katowice
Tel. +48/ 22/ 5310581
kattowice@ahk.pl
www.ahk.pl/kattowitz

Regionalbüro Breslau

Pl. Solny 20
50-063 Wrocław
Tel. +48/ 22/ 5310590
wroclaw@ahk.pl
www.ahk.pl/breslau

Regionalbüro Posen

ul. Libelta 27, pok. A.6.2
61-707 Poznań
Tel. +48/ 22/ 5310585
poznan@ahk.pl
www.ahk.pl/posen

Kontaktbüro Danzig

Olivia Business Centre
Al. Grunwaldzka 472
80-309 Gdańsk
Tel. +48 /22/ 5310516
mgruchala@ahk.pl
www.ahk.pl/danzig

Impressum



Herausgeber:

Polsko-Niemiecka Izba
Przemysłowo-Handlowa
ul. Grzybowska 87
00- 844 Warszawa

Redaktion:

Marta Stefańska
Anna Ferenc-Zakrzewska
Simon Ahrens
Sebastian Schaaf

Autoren (alphabetisch):

Roland Fedorczyk LL.M.
Christopher Fuss
Andrzej Giesek
Anna Kowalczyk
Paweł Kwiatkowski
Leo Mausbach

Layout:

Reklamiści ADV
Auslagen: 2.500
Datum der Publikation:
September 2024

TIGGES

RECHTSANWÄLTE

Exzellenz und Tradition im deutsch-polnischen Rechtsverkehr

IHR WEGBEGLEITER IN POLEN

Seit über 30 Jahren sind wir für viele deutsche Unternehmen die erste Adresse in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten auf dem polnischen Markt. Full-Service und alles aus einer Hand sind für uns selbstverständlich – und dank Beratung in Deutsch, Polnisch und Englisch verstehen wir Sie perfekt.

UNSERE SPEZIALGEBIETE UMFASSEN:

- Deutsch-Polnische Handelsbeziehungen
- Unternehmensgründungen
- Handels- und Vertragsrecht
- Gesellschaftsrecht / M&A
- Immobilienwirtschaftsrecht
- Arbeitsrecht



www.tigges.legal

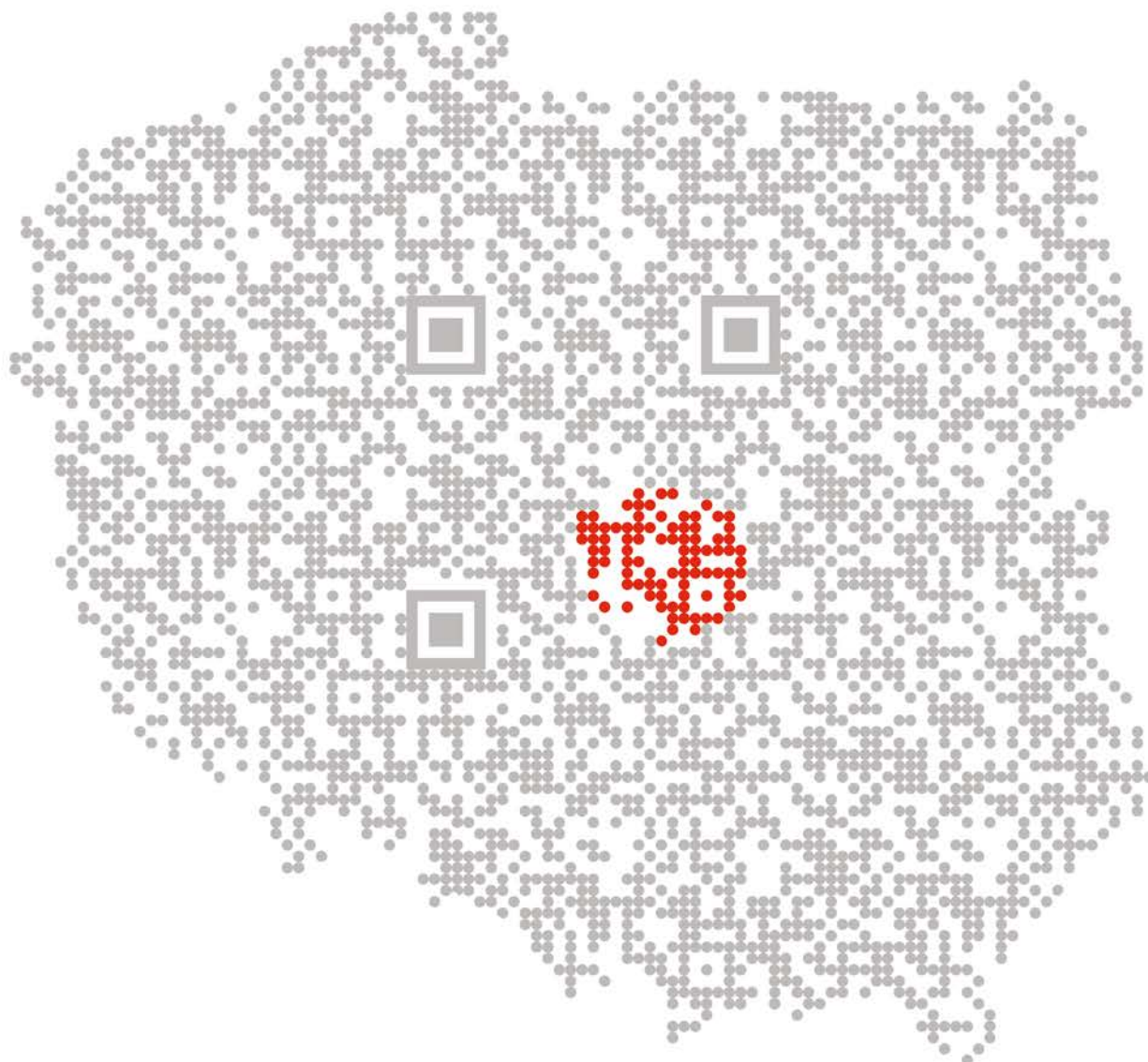
Düsseldorf | Berlin | Warszawa | Katowice



Poland
Investment Zone



Lodz
Special
Economic Zone



**UNLEASH YOUR POTENTIAL
IN THE **HEART** OF POLAND**